

WILDAU^{ER} STADTBOTE



Weihnachtspost

Marktschwärmer Wildau gewinnt Bundespreis - Seite 13

Jahresrückblick fünf bekannter Wildauer - Seite 16

Briefe an den Weihnachtsmann - Seite 23

Weihnachtsmarkt Wildau

Feiern Sie mit uns endlich wieder auf
dem Weihnachtsmarkt Wildau!

Das vollständige Programm, sowie mehr
Infos unter radioSKW.de

16. bis 18. Dezember

**Marktplatz
Wildau**

Mit freundlicher Unterstützung von:

PRO | MEYER

STECKLING
SANITÄR & HEIZUNG

Inh. Lars Steckling



PHOTOANDFILM
PROFESSIONELLE UND KREATIVE ERINNERUNGEN

Autohaus GmbH
DIETZ
...freundlich und gründlich.



**Glaserei
Jürgen Bolduan**
seit 1981



wiwo
Wildauer Wohnungsvermittlungsgesellschaft mbH

Zuhause ist bei uns



Von Essen

SOPHIENHOF
HOTEL



VERSICHERUNGSMAKLER GMBH
VERSICHERUNGEN - FINANZIERUNGEN - INVESTMENTS

Liebe Wildauerinnen, liebe Wildauer,

nach einem wahrlich goldenen und bunten Herbst haben wir die ersten kalten Tage erlebt. Was dem einen angesichts der Energiekosten die Schweißperlen auf die Stirn treibt, ist für den anderen eine wichtige atmosphärische Voraussetzung für eine „echte“ Adventszeit. Knisternde Kälte und vielleicht noch ein paar Schneeflocken gehören eben auch zum wichtigsten Fest der Deutschen wie der rote Mantel zum Rauschebart.

Apropos Weihnachten: In diesen Tagen stehen viele von uns in einem persönlichen Konflikt zwischen anheimelnder Weihnachtsbeleuchtung und dem vernünftigen Vorsatz, möglichst viel Strom einzusparen. Auch in der Stadtverwaltung haben wir intensiv darüber diskutiert, welche Botschaft das Anschalten unserer romantischen Sterne an den Straßenlaternen und die Beleuchtung unserer Weihnachtsbäume sendet. Nach der Prüfung mit spitzem Stift kam heraus, dass unsere Weihnachtsbeleuchtung dank moderner LED-Technik Kosten von unter 300 Euro für sechs Wochen verursacht. Dafür wollten wir unsere lange Tradition der Weihnachtsbeleuchtung nicht opfern. Denn Licht ist auch Hoffnung, Licht ist auch Heimat, Licht ist eben auch Tradition. Gleichwohl fanden wir eine üppige Rathausillumination verzichtbar und ich hoffe, dass auch Sie diese Entscheidung begrüßen und sich am Lichterglanz in unserem schönen Wildau erfreuen können.

Besonders weihnachtlich wird es am vierten Adventswochenende, wenn vor der Kita am Markt der Wildauer Weihnachtsmarkt erstmals wieder stattfinden kann. Ich freue mich sehr, dass es trotz einer kurzen Vorlaufzeit gelungen ist, neben der Stadt und der WiWO weitere engagierte Sponsoren zu finden, um ein festliches Programm auf die Beine zu stellen. Ich bin mir sicher, dass der Weihnachtsmarkt gut organisiert sein und für viel Vorfriede in unserer Ortsmitte sorgen wird.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird feststehen, für welche der beiden Varianten der Grundschulerweiterung sich unsere Stadtverordneten mehrheitlich entschieden haben. Wichtig ist vor allem, dass die jahrelange Hängepartie beendet ist und wir nun zügig an die Planung, Ausschreibung und Realisierung gehen können. Ich freue mich darauf - besonders natürlich für unsere Kinder. Denn auch das ist ein schöner Grund, sich auf das neue Jahr zu freuen.

Weniger ums Geld, sondern vielmehr um Angebote für Bewegung, Gesundheit und Prävention geht es bei meinem Vorhaben, in Wildau einen zweiten Calisthenics-Park zu errichten. Diesmal im unteren



Wildau. Wenn es der Haushalt hergibt, dann hoffe ich bereits 2023 auf die Umsetzung und Eröffnung.

Falls Sie darüber – oder zu jedem anderen Thema des Stadtgeschehens – mit mir ganz persönlich und ohne Terminvereinbarung ins Gespräch kommen möchten, dann lade ich Sie herzlich zur nächsten Bürgermeister-sprechstunde ein. Am Mittwoch, den 14. Dezember, stehe ich Ihnen um die Mittagszeit auf dem WiWO-Wochenmarkt auf dem ehemaligen Meyerbeck-Gelände Rede und Antwort.

Falls wir uns dort nicht sehen können, wünsche ich Ihnen bereits hier und an dieser Stelle ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. Neben all der Arbeit und der Schwierigkeiten, die uns in diesen unruhigen Zeiten begegnen, möchte ich Sie herzlich bitten, an den Feiertagen soviel Zeit wie möglich mit der Familie zu verbringen. Sie ist das Wichtigste und sie ist jede Mühe wert. Unsere Familien geben uns die Kraft, die wir für die Herausforderungen auch im neuen Jahr wieder dringend benötigen. Grüßen Sie Ihre Liebsten gern von mir.

Herzlichst
Ihr Frank Nerlich
Bürgermeister

Vierter Bauabschnitt der Reparaturarbeiten an den Stich- und Gehwegen in der Walsiedlung



Foto: Stadt Wildau

Kürzlich begannen weitere Baumaßnahmen an den Geh- bzw. Stichwegen in der Walsiedlung. Ziel dieses inzwischen vierten Bauabschnitts in der Walsiedlung ist die Fortsetzung der Sicherung und Herrichtung der unbefestigten Stichwege sowie die Weiterführung der punktuellen Gehwegreparaturen z.B. in der Birkenallee und in der Nordpromenade (Südseite).

Die Umsetzung der Bauarbeiten ist auch abhängig von den Anforderungen der vorgeschriebenen verkehrsrechtlichen Anordnungen durch die Straßenverkehrsbehörde. Wir bitten die Einwohner und Besucher der betroffenen Bereiche um Verständnis für eventuelle Behinderungen wie z.B. durch notwendige Fahrbahneinschränkungen in den Baustellenabschnitten. Voraussichtlich werden die Bauarbeiten im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein.

K. L.
Stadt Wildau

Gehweg Miersdorfer Straße / Dorfaue



Foto: Stadt Wildau

Der Ausbau der Nebenanlagen stellt sowohl im Bereich der Dorfaue, als auch im Bereich der Miersdorfer Straße jeweils einen Lückenschluss entlang der Kreisstraße K6160 dar.

Dies betrifft sowohl die Westseite der Straße Dorfaue zwischen der Anbindung der sogenannten Hin-

terspange und dem Kreisverkehr auf einer Länge von ca. 32 m sowie auch die Westseite der Miersdorfer Straße zwischen dem

Kreisverkehr und der Straße „Am Friedhof“ dort auf einer Länge von ca. 118 m. Die Straßenbeleuchtung wird nicht verändert, die Beschilderung wird angepasst.

Der Ausbau der Nebenanlagen erfolgt in Betonsteinpflaster.

Der Gehweg wird in der Dorfaue auf Grund der beengten Platzverhältnisse in einer Breite von 1,80 m - 2,00 m und in der Miersdorfer Straße in einer Breite von 2,50 m ausgebaut.

Damit werden für beide Bereiche die baulichen Voraussetzungen geschaffen, dass diese Nebenanlagen auch die Anforderungen für die Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ erfüllen.

Letztlich legt jedoch die Straßenverkehrsbe-

hörde fest, ob die Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ vorgenommen werden darf. Die endgültige Entscheidung hierüber steht jedoch noch aus.

Die Baukosten betragen ca. 93.000 EUR. Die Ausführung der Bauleistungen sollte ursprünglich von November bis Ende 2022 erfolgen.

Da die Umsetzung dieser Baumaßnahme auch von den Anforderungen der verkehrsrechtlichen Anordnung abhängig ist, können die Bauarbeiten voraussichtlich erst Anfang 2023 abgeschlossen werden.

Bernd Quicker
Bauverwaltung/ Facility Management

Bibliothek bedankt sich recht herzlich für die Stickerei der Schlüsselbänder

Zum 60. Bibliotheksgeburtstag freute sich das Bibliotheksteam Annett Goldberg und Kerstin Nielsen über eine ganz besondere Handarbeitskunst:

Mit dem Alphabet bestickte Schlüsselbänder zieren nun die Taschenschränke in der Stadtbibliothek. Zehn Jahre Dauerdienst hatten die alten, beschrifteten Holzklotze. Nun erfreuen die farbenfrohen gelben Filzbänder nicht nur die Augen, auch das für den Leser störende „Geklapper“ an den Stahlblechtüren entfällt.

Wir bedanken uns herzlich für diese aufwendige Stickerei bei der Wildauerin Frau Sylvia Nitschke und dem Handarbeitsclub um Edith Wardenski.

Annett Goldberg und Kerstin Nielsen - Stadtbibliothek Wildau



Foto: Stadtbibliothek



Foto: Stadt Wildau

Einer der ältesten Vereine von Wildau hat eine wechselvolle Geschichte und feierte am 29. Oktober 2022 Jubiläum mit einer vom Vorstand organisierten Festveranstaltung. Ein schwieriges Unterfangen, sind doch ein Viertel der Mitglieder kurzfristig durch Krankheit und anderen Terminen ausgefallen. Auch die Mitglieder des Singekreises Wildau konnten aufgrund von Corona-Erkrankungen nicht auftreten. Das führte dazu, dass das vorgesehene Programm nicht so stattfinden konnte wie geplant.

Nach einer Festrede des Vereinsvorsitzenden gab es leckeren Kaffee und Kuchen. Es erfolgten Auszeichnungen für langjährige und für aktive Vereinsmitglieder und die Neuaufnahme von zwei neuen Mitgliedern.

Der Höhepunkt war der Auftritt des „Langen Kerls“ Detlef Wachs aus KW in seiner historischen bunten Uniform, die seinerzeit Friedrich Wilhelm I. seinen langen Kerls verpasst hatte. In

unterhaltsamer und anschaulicher Form hat Detlef Wachs den Alltag in Preußen vorgeführt. Eine große Tombola, Briefmarkenschätzungen und Postkartenschreiben zur Erlangung des Sonderstempels rundeten die Veranstaltung ab. Als Abschluss konnten sich alle Beteiligten an einem üppigen Buffet laben.

Der Vorstand hat zu dieser Veranstaltung einen Erinnerungsbrief mit der Darstellung der Wildauer Dampflokomotiven mit motivgleicher Briefmarke aufgelegt. Zu erwerben ist das gute Stück bei Hans-Georg Freitel, Tel: 033762/9370 zum Preis von 2,50 Euro plus Porto.

Die einhellige Meinung: eine gelungene Veranstaltung. Mein Dank gilt allen Mitgliedern, die an der Organisation beteiligt waren und der Stadt Wildau, die das erst ermöglicht hat.

Hans Georg Freitel
Vorsitzender des Briefmarkenverein Wildau e.V.

70 Jahre Briefmarkenverein Wildau e.V.



Dampflokomotive der BR 52 8145-7 in Wildau

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Familientreff „Kleeblatt“

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage möchten wir uns auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit und die Treue zu unserem Kleeblatt sehr herzlich bedanken. Dank dieser guten partnerschaftlichen Beziehungen unseres Familientreffs und unseren Freunden und Förderern können wir wiederum auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Höhepunkten zurückblicken. Dies lässt uns alle mit einer gewissen Freude in die Ruhephase der nächsten Tage gehen. Mögen die bevorstehenden Festtage für uns alle gute Tage der Besinnlichkeit und Erholung werden, in denen wir neue Kraft schöpfen.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2023!

Ihre Petra Reichmuth - Leiterin des Familientreffs „Kleeblatt“



Wildaus Spielplätze im Hintergrund: Hätten Sie das gewusst?

Für unsere Jüngsten stehen in Wildau insgesamt elf Spielplätze zur Verfügung, wovon acht - inklusive des Calisthenics Parks am Wildorado - von der Stadt betrieben werden und jederzeit für Jedermann öffentlich zugänglich sind. Deshalb hat die Stadt hier umfangreiche und genormte Verkehrssicherungs- und Pflegepflichten zu erfüllen.

Diese erstrecken sich von täglicher Müllbeseitigung und visueller Routine-Begutachtung durch den Bauhof über eine monatliche Kontrolle und verschleißbedingte Reparaturen durch eine Fachfirma bis hin zur jährlichen Hauptinspektion, dem sogenannten „Spielplatz-TÜV“. Weiterhin kann das Reinigen des Sandes der Plätze erforderlich werden oder sogar, dass der Fallschutzsand wieder aufgefüllt werden muss. Die-

ser Sand weist eine spezielle Körnung auf, um bei unvermeidbaren Stürzen möglichst gut nachgeben zu können. So wurden in diesem Jahr rund 400 (!) Tonnen Fallschutzsand auf den Spielplätzen insgesamt neu eingebracht.

Zu diesem ohnehin bereits hohen Unterhaltungsaufwand kommen - nicht nur zum Ärgernis vieler Eltern - häufig noch erhebliche zeit- und kostenintensive Arbeiten wie das Einsammeln von umherliegendem Unrat, aber auch das Beseitigen von Schmierereien und Schäden durch Vandalismus oder unsachgemäßen Gebrauch hinzu. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihr eigenes umsichtiges Verhalten, so dass unsere Kinder in Wildau stets gut gepflegte und vor allem sichere Spielplätze nutzen können.

Für Fragen und Anregungen rund um die Spielplätze steht Ihnen Frau Kühn zur Verfügung. Sie erreichen sie per Telefon unter (03375) 5054 62 oder unter h.kuehn@wildau.de per E-Mail.

Thomas Handrick
Liegenschaftsverwaltung



Foto: Stadt Wildau

Pflanzaktion am Umwelttag



Foto: Grundschule Wildau

Bereits am 14. Oktober 2022 haben die 4. Klassen der Grundschule Wildau eine Pflanzaktion durchgeführt. Diese fand im Rahmen des Umwelttags statt. Rund um das Schulgebäude wurden für den nächsten Frühling Tulpen gepflanzt.

Zu Beginn informierten sich die Kinder, was beim Einpflanzen der Blumenzwiebeln beachtet werden muss. Anschließend organisierten sich die Kinder in kleinen Gruppen. Bei der Suche nach geeigneten Plätzen bedachten sie, dass die Tulpen an den jeweiligen Pflanzstellen im Frühling besonders gut zur Geltung kommen. Um die Blumenzwiebeln in den Boden zu setzen, nutzten die Kinder Werkzeuge der Stadt Wildau sowie selbst gebrachte Schaufeln.

Während der Aktion hatten alle viel Spaß. Bereits jetzt ist bei den Kindern die Vorfreude auf den Frühling groß!

Susann Blischke, Rektorin der Grundschule



Foto: Ludwig-Witthöft-Oberschule

Neben Kindern der Grundschule und Kindern unserer kommunalen Kitas beteiligten sich auch Schüler der Ludwig-Witthöft-Oberschule an dieser Aktion und sammelten zusätzlich noch rund 164 kg Müll ein. Die Klasse 8.1 brachte es als Bestplatzierte auf 61,8 kg.

Die Stadtverwaltung bedankt sich bei allen herzlich für die rege Teilnahme und Unterstützung!

Hintergrund:

Im April dieses Jahrs beschloss die Stadtverordnetenversammlung, die Umwelttage im Jahr 2022 insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt Wildau mit einem anderen Fokus durchzuführen. Die Umwelttage, welche mit dem „World Cleanup Day 2022“ am 17.09.2022 begonnen haben, fanden am 14.10.2022 mit dem Stecken von Frühblüher ihren offiziellen Abschluss.

Thomas Handrick, Liegenschaftsverwaltung

IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM - IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer:
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375/5196 -0
Fax: 03375/5196-51
E-Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de

V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns,
BMS/Stephanie Drees,
K. L. (Katja Lützelberger)

Fotos: Anke Scheibe, WiWO
Jens-Uwe Jahns, pixabay.com,
Stadt Wildau, BMS/Stephanie Drees

WILDAUER STADTBOTE
AUSGABE DEZEMBER 2022



Verlag: ARTistica
Vohwinkeler Str. 154
42329 Wuppertal
Tel. 0202 738217
E-Mail: info@arte-artistica.com

Grafik: Giuseppe Medagli

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH wieder. Ein Nachsendeanspruch besteht nicht. Der Wildauer Stadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich-Engels-Straße 40, zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

Besichtigung des Bauhofs der Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Am 8. November 2022 besuchte Bürgermeister Frank Nerlich den städtischen Bauhof in Wildau. Der Wildauer Bauhof und seine Mitarbeiter und – zur Zeit – eine Mitarbeiterin stehen jetzt vor der Herausforderung, bis Januar 2023 an den neuen Standort in der Halle der Schwartzkopffstraße 10 (ehemals war dort die Gemtec AG eingemietet) im SMB-Gelände umzuziehen. In den bisherigen Räumen des Bauhofs in der Ludwig-Witthöft-Straße wird die Jugendfeuerwehr ihren Platz finden. Bei seinem Besuch würdigte der Bürgermeister die vielfältigen und umfangreichen Aufgaben des Bauhofs und den unermüdlichen Einsatz der Beschäftigten.

Beispielsweise müssen bei der regelmäßigen "Mülltour" 127 kommunale Mülleimer und 14 Hundetoiletten – verteilt im ganzen Stadtgebiet – mehrfach wöchentlich, z.T. täglich entleert und leider immer häufiger repariert und auch immer wieder ganz ersetzt werden. Dazu kommt die Beseitigung von nicht unerheblichen, jährlich wachsenden Mengen an illegal abgelagerten Abfällen und Müll oder auch von Tierkadavern. Der zunehmende Vandalismus macht vor der Stadt leider nicht Halt, so dass unser Bauhof in immer größerem Maße mit dessen Folgen und den Schäden beschäftigt ist: mit der Aufnahme für ggf. polizeiliche Anzeigen, der Beseitigung, Re-

paratur oder wo – leider nur sehr eingeschränkt – möglich, der Prävention.

Zudem führt der Bauhof seit diesem Jahr die kompletten Pflegearbeiten – also auch Mahd- und Wässerungsarbeiten – für nahezu das gesamte Straßenbegleitgrün der Stadt und auf der Mehrzahl der städtischen Grünflächen durch. Dazu kommen die Laubbeseitigung im Herbst und die ganzjährig laufenden Kontrollen, Überprüfungen und – wenn möglich – Reparaturen der Spielplätze sowie die Durchführung kleinerer Baumaßnahmen, wie beispielsweise Pflasterarbeiten für die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit. Und nicht unerwähnt sein sollen die vielen geplanten und z.T. spontanen Einsätze zu Veranstaltungen oder Festen der Stadt.

Gewiss ist auch, dass der Winter kommt – aber ungewiss der Umfang des erforderlichen Einsatzes im Winterdienst, der jedoch einkalkuliert und wofür der Bereitschaftsdienst auch durch den Bauhof abgesichert sein muss.

Im Januar 2023 wird erneut ein Besuch stattfinden können, um – wieder gemeinsam – die dann neu bezogene Halle zu besichtigen. Dabei wird dann geschaut, was vielleicht noch benötigt wird, um auch künftig diese enorme Einsatzbereitschaft des Bauhofs sicherzustellen und weiter zu unterstützen.

K. L.
Stadt Wildau



v. li. n. re.: Luke Burrage, Juliane Kunzendorf, Bürgermeister Frank Nerlich und Susann Schulz beim gemeinsamen Vorort-Termin. Foto: Stadt Wildau

Errichtung eines Mountainbike-Trails in Wildau

das Projekt bereits im Ausschuss für Bildung und Soziales am 1. November 2021 vorgestellt. Die dabei ins Auge gefasste Wunschfläche steht auf Grund der Eigentumsverhältnisse dafür jedoch nicht zur Verfügung. Nun wird die Eignung des Areals am Friedhof für die Anlage von unterschiedlichen Mountainbike-Strecken geprüft. Aus diesem Grund nahmen auch die Leiterin der Liegenschaftsverwaltung und der Leiter der Bauverwaltung der Stadt Wildau wie auch der Leiter der Oberförsterei Königs Wusterhausen Herr Nass sowie der Revierförster Herr Grimm an diesem Vororttermin teil. Dabei wurde gemeinsam festgestellt, dass die grundsätzliche Eignung der Fläche zwar gegeben ist, aber noch viele Hausaufgaben zu erledigen sind – wie bspw. die Regelung der Verkehrssicherungspflicht insbesondere auch hinsichtlich der Prüfung des Altholzbestandes oder die Klärung allgemeiner Haftungsfragen. Auch die

Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und kommunale Ordnung der Stadtverordnetenversammlung Wildau, Frau Susann Schulz, nahm den Besichtigungstermin in diesem Naturrefugium wahr.

Frau Kunzendorf und Herrn Burrage sind einige Referenzprojekte und fachliche Ansprechpartner bekannt, aus deren Best-Practice-Beispielen und Erfahrungen man eventuell etwas für die Realisierung des Wildauer Mountainbike-Trails übernehmen kann. Es soll ein gemeinsames Projekt der Mountainbiker und der Stadt Wildau werden, bei dem sozusagen „out of the box“ gedacht wird. Bürgermeister Frank Nerlich äußerte dazu: „An alle Mountainbiker und BMX-Freunde: Hier wird sich etwas bewegen!“.

K. L.
Stadt Wildau

Am 25. Oktober 2022 besichtigte Bürgermeister Frank Nerlich gemeinsam mit Juliane Kunzendorf und Luke Burrage eine Fläche, die an den Waldfriedhof Wildau grenzt und die für die Anlage eines Mountainbike-Trails in Frage kommt. Die beiden engagierten Mountainbiker hatten



Foto: Stadt Wildau

Bank gegen Rassismus vor der Ludwig-Witthöft-Oberschule

Seit einiger Zeit steht vor der Ludwig-Witthöft-Oberschule die erste Wildauer „Anti-Rassismus-Bank“ und zeigt auch nach außen, dass die Schule Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist.

Am 10. November 2022 war Bürgermeister Frank Nerlich vor Ort, um sich dieses nutzbare wie auch zum Nachdenken anregende

„Stadtmöbel“ anzusehen. Im Gespräch mit der stellvertretenden Schulleiterin, Norienne Olberg äußerte sie dazu: „Wir sind eine Schule gegen Rassismus und versuchen dies auch so zu leben. Wir achten alle gemeinsam darauf. Die Bank macht darauf aufmerksam, dass für Rassismus kein Platz ist. Sie wird auch gut angenommen und ist ein echter Blickfang.“

Die Bank steht an der Karl-Marx-Straße links vom Schulgebäude am Rand des Bürgersteigs und ist so im Stadtbild präsent.

Mit ihrer Aufstellung wurde auch die umgebende Fläche vor dem Schulgrundstück in Ordnung gebracht, teilweise gepflastert und eine Hecke angepflanzt. So kann man sich beim Spaziergang entlang der Hauptstraße der denkmalgeschützten Siedlung hier auch etwas ausruhen. Aber auch diese Bank ist bereits beschmiert worden.

Die besondere Gestaltung der Bank macht ihre Botschaft deutlich: Während die Rückenlehne ca. zwei Meter lang ist, misst die Sitzfläche rund einen halben Meter weniger. Dieses fehlende Stück symbolisiert, dass es keinen Platz für Rassismus gibt. Die Bank wurde der Stadt Wildau von der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg / Bündnis für Brandenburg“ der Staatskanzlei des Landes Brandenburg kostenfrei zur Verfügung gestellt. Bänke wie diese befinden sich inzwischen an vielen Orten in Brandenburg und drücken gewitzt die klare Botschaft für Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz in unserem Land aus.

K. L.
Stadt Wildau

Neue Ausstellung im Volkshaus Wildau

Seit dem 17. November 2022 befindet sich im Volkshaus eine neue Ausstellung. Sie trägt den Titel „Am Meer“. Die Fotografien erstellte Hobbyfotograf Frank Müller in Rewal an der polnischen Ostsee, einer Partnergemeinde der Stadt Wildau. Da es während seines Reisezeitraums im Mai zum Baden noch zu kalt war, war er viel unterwegs. So besuchte er beispielsweise den zentralen Platz im Ort, wo immer etwas los ist und fand weitere, sich lohnende Motive für seine Fotografien. Auf diesen sieht man mal viele Kinder, die unterwegs waren oder Fischer, die ihren Fang an Land bringen oder eine lustige Rentnertruppe, die

den Platz betrat und Lieder sang. „Als aufmerksamer Fotograf findet man immer Motive“, findet Müller.

Die Ausstellung beinhaltet 19 Fotografien und befindet sich in der großen Galerie in der ersten Etage des Volkshauses Wildau. Sie kann während der Öffnungszeiten des Volkshauses besichtigt werden. Diese sind wie folgend:

- Montag: 9 bis 12 Uhr
- Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
- Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



Foto: Frank Müller

Interessieren Sie sich ebenfalls für eine Ausstellung im Volkshaus Wildau?

Dann steht Ihnen Frau Katja Lützelberger gerne unter

der Telefonnummer 03375/505463 oder per E-Mail an K.Luetzelberger@wildau.de zur Verfügung.

K. L.
Stadt Wildau

Volkstrauertag am 13. November 2022

Auch in Wildau wurde am 13. November 2022 den Opfern von Krieg und Gewalt gedacht. Gemeinsam mit Vertretern aus den Fraktionen der Wildauer Stadtverordnetenversammlung suchte Bürgermeister Frank Nerlich mehrere Gedenkstätten in Wildau auf und legte Kränze und Blumen nieder. Auch Lars Ulbricht, Sozialarbeiter an der Ludwig-Witthöft-Oberschule war bei der Kranzniederlegung anwesend.

Begonnen wurde auf dem Wildauer Waldfriedhof an der Gedenkstätte für die Opfer des ersten Weltkrieges. Diese befindet sich vor der Friedhofskapelle. Im Anschluss daran wurde eine Grabstelle aufgesucht, an der den Opfern des zweiten Weltkrieges gedacht wurde. An die Opfer dieses Krieges erinnert auch ein Gedenkstein vor dem Wildorado, wo sich ein großes Zwangsarbeiterlager befand. Auch dort wurden Blumen niedergelegt.

Abschließend wurde das sowjetische Ehrenmal vor dem Verwaltungsgebäude der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (WiWO) in der Friedrich-Engels-Straße aufgesucht.

Der Bürgermeister besuchte im Anschluss noch die Kriegsgräberstätte auf dem Waldfriedhof in Halbe, wo er gemeinsam mit anderen Bürgermeistern aus dem Landkreis Dahme-Spreewald den Opfern des zweiten Weltkrieges gedachte.

K. L., Stadt Wildau



Veranstaltungen in Wildau

- 03.12. Weihnachtskonzert des Singekreises Wildau um 15 Uhr in der Friedenskirche; Eintritt: frei, um eine Spende wird gebeten
- 05.12. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates um 15 Uhr im AWO-Seniorenclub in der Karl-Marx-Straße 105
- 06.12. Theater: Die Schlossfestspiele Ribbeck präentieren „Eine Weihnachtsgeschichte“ um 17 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Karten erhältlich unter: www.reservix.de oder an der Abendkasse; Eintritt: ab 12 EUR (ermäßigt: 8 EURO)
- 08.12. Bundesweiter Warntag
- 10.12. Der Gospelchor Senzig und der Familientreff „Kleeblatt“ laden zum Adventskonzert um 17 Uhr in die Friedenskirche Wildau ein; Eintritt: frei
- 10.12. Liveübertragung aus der Metropolitan Opera in New York im CineStar Wildau „Puts/Pierce: The Ours“ um 19.00 Uhr; Eintritt: 32,90 EURO
- 14.12. Bürgermeister vor Ort von 10.30 bis 12 Uhr auf dem Wochenmarkt auf dem Parkplatz gegenüber von Rewe (ehemals Meyer-Beck-Gelände)
- 14.12. Weihnachtliches Kulturcafé ab 15.30 Uhr im AWO-Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123; um Voranmeldung unter der Telefonnummer 015122037489 wird gebeten
- 16.-18.12. Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“ (Fr.: 16 bis 22 Uhr, Sa.: 14 bis 22 Uhr und So.: 12 bis 22 Uhr)
- 19.12. Weihnachten mit Pippi Langstrumpf – musikalisches Kindertheater des Familientreffs „Kleeblatt“ und der Grundschule Wildau um 16.30 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Eintritt: frei
- 31.12. Liveübertragung des Silvesterkonzertes der Berliner Philharmoniker im CineStar Wildau um 17.00; Eintritt: 24,50 Euro
- 07.01.2023 Konzert der Bolschoi Don Kosaken um 17 Uhr in der Friedenskirche Wildau; Karten erhältlich in der Stadtbibliothek Friedrich-Engels-Straße

METROPOLITAN OPERA

ON STAGE

DER VORVERKAUF LÄUFT

Die neue Live-Saison 2022/23 erwartet euch!



Sparen mit der
CineStarCARD!
Jetzt gratis anm. elden!

cinestar.de

MET OPERA

LIVE IM KINO



2022/2023

02. Oktober
MEDEA
Luis Christini

05. November
LA TRAVIATA
Christen Ford

12. Dezember
THE HOURS
Kier POLY, Sherry Hurl

14. Januar
FEDORA
Lincoln Corbett

18. März
LOHENGGRIN
Richard Wagner

21. April
FALSTAFF
Christen Ford

19. April
DER ROSENKAVALIER
Richard Wagner

23. April
CHAMPION
Teresa Blanchard, Michael D'Amico

20. Mai
DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart

02. Juni
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart

CLASART
CLASSIC

1. Klasse
2. Klasse
3. Klasse

Metropolitan Opera

The Met
ropolitan
Opera

Dialogforum – BER

70.000 Euro Förderung für Fahrradwege-Konzept in der Flughafenregion



Bürgermeister Jenoch: „Alle Ideen und Planungen zusammenbringen“

Eines der zentralen Projekte aus dem Gemeinsamen Strukturkonzept (GSK) der Kommunalen Arbeitsgruppe Dialogforum Airport Berlin-Brandenburg wird konkret. Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg fördert das „Gesamtkonzept Radwege Flughafenregion Berlin-Brandenburg“ mit 70.000 Euro.

Weitere 30.000 Euro sollen durch kommunale Zuschüsse kommen sowie über den Regionalen Entwicklungsfonds des Dialogforums und beim Kommunalen Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V. beantragt werden.

Eichwalde treibt als so genannte Lead-Kommune das Projekt voran. Jörg Jenoch, Bürgermeister der Gemeinde und Leiter der Arbeitsgruppe Interessenausgleich (AG 1) im Dialogforum sagt: „Wir wollen alle Ideen und Planungen zum Thema Radverkehr von Ludwigsfelde bis Treptow-Köpenick

und Königs-Wusterhausen zusammenbringen.“ Dazu gehören u.a. das Radverkehrskonzept des Landkreises Dahme-Spreewald, die Radschnellwege-Planungen für Berlin und Brandenburg, verschiedene kommunale Planungen aber auch Ideen privater Initiativen wie Bike2BER.

Weitere Informationen unter:
www.dialogforum-ber.de.

Clemens Glade
Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Gemeinsam sicher durch den Winter - Informationen zu Anliegerpflichten und Winterdienst

Wir möchten Sie als Grundstückseigentümer wie bereits im vergangenen Jahr informieren, was Schneefall und Eisbildung für die Verkehrssicherungspflichten auf dem Gehweg an Ihrem Grundstück bzw. falls Sie in einer Straße wohnen, die der Reinigungsklasse 3 zugeordnet ist, auch für die Straße bedeuten.

Diese Verkehrsflächen ständig von allen Mängeln und Gefahren freizuhalten, ist unter winterlichen Bedingungen keine einfache Aufgabe, allein schon aus Gründen der Zumutbarkeit für die Anlieger. Ferner besteht auch kein Rechtsanspruch auf uneingeschränkten Räum- und Streudienst. Insoweit brauchen Sie nur Vorkehrungen treffen, die zu einer Sicherheit führen, die ein vernünftiger Verkehrsteilnehmer (sowohl Fahrzeuglenker als auch Fußgänger) erwarten darf.

Deshalb reicht es aus, wenn die winterdienstlichen Behandlungen von Ihnen gemäß der Straßenreinigungssatzung der Stadt Wildau vorgenommen werden, d.h. auf dem Gehweg bzw. bis zur Mitte der Straße Glättegefahren unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bis 20 Uhr, bzw. in der Nacht gefallenen Schnee werktags bis morgens 7 Uhr (sonn- und feiertags bis 9 Uhr) zu beseitigen. Dabei dürfen Sie abstumpfende Streumittel ver-

wenden. Ratsam ist, Rundkornsplitt, Granulate oder Sand einzusetzen. Verzichten Sie möglichst auf scharfkantigen Splitt - Radfahrer und Vierbeiner werden Ihnen das danken. Salze oder sonstige auftauende Stoffe sind nur ausnahmsweise bei z.B. Eisregen oder an gefährlichen Stellen zugelassen. Wichtig für Ihren Winterdienst ist, die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten von Schnee und Eis freizuhalten und das Schnee und Eis von privaten Grundstücken nicht auf den Gehweg und die Fahrbahn geschafft werden dürfen.



Foto: Stadt Wildau

Für den Fall extremer Schneemassen hält die Stadt Wildau im Rahmen eines Maßnahmenplanes zum Winterdienst zudem sog. „Schneelagerflächen“ bereit und wird nötigenfalls auch Schnee aus den Straßen abfahren.

Mit dem 15. November startete zudem der alljährliche Wechsel von der Straßenreinigung in den Winterdienst. Bis zum 31. März des Folgejahres werden fortan die Winterdienstleistungen jener Straßen im Stadtgebiet, die keine reinen Anliegerstraßen sind, aber auch für Bushaltestellen, Ampelübergänge, Plätze und bestimmter Wege von einer gut organisierten Firma erbracht. Darüber hinaus sorgen die Mitarbeiter des Bauhofes bei Schnee oder Glätte nach klar definierten Prioritäten engagiert mit geräumten Wegen für Ihre Sicherheit.

Feste Termine zur Straßenreinigung gibt es in diesem Zeitraum keine. Jedoch sobald drei Wochen lang kein Winterdienst nötig wurde, wird eine sogenannte „Zwischenreinigung“ der Straßen der Reinigungsklassen 1 und 2 durchgeführt.

Für Fragen, Hinweise oder Beschwerden steht Ihnen die Liegenschaftsverwaltung, Herr Handrick, zur Verfügung. Sie erreichen ihn unkompliziert per Telefon unter (03375) 5054 51 oder unter t.handrick@wildau.de per E-Mail.

Thomas Handrick
Liegenschaftsverwaltung



Der Herbst im Wildorado



Wir möchten uns bei unseren Mitgliedern, Gästen und Trainern für unser schaurig-schönes Halloween-Special-Wochenende im Family Sports Club im Wildorado bedanken. Es wurde in den gruseligsten Kostümen geradelt und gepumpt. Bei unserem Indoor-Cycling Event am Samstag, den 29.10.2022 fuhren zwei Mastertrainer mit unseren Mitgliedern und Gästen eine internationale und zwei nationale Classes. Am Sonntag, den 30.10.2022 schloss sich das nächste Highlight an: Unser Kursraum im Family Sports Club verwandelte sich in ein

Gruselkabinett und alle Monster wurden zum Hot Iron® Special geladen. Wir bedanken uns bei allen kleinen und großen Ungeheuern für die kreativen Kostüme und freuen uns schon auf das nächste Jahr. Unsere nächsten Veranstaltungen sind bereits geplant. Wir möchten gern unsere Wildauer „Goldies“ am Donnerstag, den 15.12.2022 in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr in das Wildorado zur Senioren-Weihnachtsrunde auf das ein oder andere Stück Stolle mit einem warmen Glühwein einladen. Im weihnachtlichen Ambiente freuen wir uns auf interessante Begegnungen

und inspirierende Gespräche. Nach unserer sehr erfolgreichen Mondscheinsauna Märchennacht präsentieren wir unser nächstes Sauna-Event. Am Dienstag, den 06. Dezember 2022 wird es ein Nikolaus-Special für unsere Mitglieder und Gäste in der Sauna geben. Für unsere kleinen Gäste bieten wir am Nikolaustag, den 06. Dezember 2022 in der Schwimmhalle einen weihnachtlichen Rutschen-Cup an. Alle Informationen zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie auf unseren Social-Media-Kanälen. Wir freuen uns auf alle kleinen und großen Gäste.



Feiertags
Öffnungszeiten



Beteiligung der Stadt Wildau am zweiten bundesweiten Warntag



Foto: Feuerwehr Wildau

Die Stadt Wildau wird sich mit diesen Lautsprecherwagen am Warntag beteiligen.

Die drei Einsatzfahrzeuge werden jeweils durch Kameraden der Feuerwehr besetzt sein. Jedes dieser Fahrzeuge wird ein definiertes Stadtgebiet ab 11.00 Uhr befahren und dabei folgenden Text an die Bevölkerung zur Information weitergeben:

„Bundesweiter Warntag 2022“ – Probewarnung

In Deutschland findet heute der Warntag 2022 mit einem bundesweiten Probealarm für alle Warnmittel statt. Es besteht keine Gefahr für die Bevölkerung. Informieren Sie Ihre Nachbarn. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter warntag2022.de.“

Am Donnerstag, den 08.12.2022 findet der bundesweite Warntag statt. Ab 11.00 Uhr wird eine Probewarnung von der Warnzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter Einbindung aller an das Modulare Warnsystem (MoWaS) angeschlossenen Warnmittel durchgeführt.

Das bedeutet konkret: Die Probewarnung wird in Form eines Warntextes an alle Warnmultiplikatoren geschickt, die an das MoWaS angeschlossen sind (z.B. Rundfunkanstalten und Medienunternehmen).

Über das MoWaS werden auch direkt angeschlossene Warnmittel, wie die vom BBK

betriebene Warn-App NINA ausgelöst. Im Jahr 2022 wird über das MoWaS außerdem testweise erstmals eine Probewarnung über den Warnkanal Cell Broadcast ausgelöst.

Parallel dazu können auf der Ebene der Länder und der teilnehmenden Kommunen verfügbare, nicht an das MoWaS angeschlossene Warnmittel, wie beispielsweise Sirenen und Lautsprecherwagen probeweise aktiviert werden.

Die Stadt Wildau verfügt nicht über Sirenen, aber über 3 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, die mit entsprechenden Durchsagefunktionen über Lautsprecher ausgerüstet sind.

Die Entwarnung erfolgt ab ca. 11:45 Uhr mit folgendem Text:

„Entwarnung Bundesweiter Warntag 2022. In Deutschland fand heute der Warntag 2022 mit einem bundesweiten Probealarm für alle Warnmittel statt. Die bundesweite Probewarnung ist hiermit aufgehoben.“

Simone Hein

Leiterin der Hauptverwaltung

Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz



Foto: Stadt Wildau

Am 15. November 2022 wurde der große Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“ aufgestellt. Der Baum wurde der Stadt Wildau von einer Familie aus Wildau zur Verfügung gestellt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ein Dank gilt auch dem Team der Baumpflege Sascha Müller für das Fällen und Aufstellen des Baumes und der Unterstützung beim Schmücken.

Und auch dem Team des Bauhofs Wildau gebührt ein großer Dank.

Viele Tage sind die Mitarbeiter des Bauhofs mit dem Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung beschäftigt, die allen Wildauern und auch Gästen unserer Stadt in den kommenden Wochen Freude bereiten wird.

K. L., Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Modernisierung der Fahrzeugflotte der Stadt Wildau

Die Fahrzeugflotte der Stadt Wildau hat einen ersten Schritt in Richtung Modernisierung unternommen. Seit dem 04. Oktober 2022 wurde der bisher genutzte zehn Jahre alte Volkswagen Caddy durch einen vollelektrischen BMW i3 ausgetauscht.

Dieser besitzt eine maximale Reichweite von 423 km, bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15,4 kWh pro 100 km. Aufgeladen wird das Fahrzeug mit einer neu installierten Wallbox auf dem Hinterhof des Volkshauses mit einer Ladeleistung von 11 kW.

Der BMW wird von den Mitarbeitern des Volkshauses für die regionalen Außentermine genutzt und leistet einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung der Stadt Wildau.

Daniel Moos - Bauverwaltung/Facility Management



AWO Wildau Tag der offenen Tür im AWO –Seniorentreff

Dieter Okroy AWO-Wildau - Foto: Stadt Wildau

begrüßen zu dürfen. Trotz seines vollen Terminkalenders, war es ihm ein Bedürfnis, vorbei zu schauen. Das lag bestimmt nicht nur an dem leckeren Kuchen. Er bedankte sich beim Betreiber des Seniorenclubs der AWO für die Einladung und sicherte seinerseits die Unterstützung der Stadt zu. So konnten sich auch beim gemütlichen Kaffeeklatsch die Leiter verschiedener Kurse bzw. Angebote präsentieren. Bisher finden hier Computerkurse statt, Seniorengymnastik, Spielenachmittage, es wird gestrickt und gemalt. Demnächst startet auch ein Englischkurs. Auch der Seniorenbeirat trifft sich hier regelmäßig, genau wie der „Wildauer Singekreis“, der hier jede Woche probt. Jeden letzten Sonntag im Monat findet auch dort das „Repair-Café“ statt. Dort kann man unter fachmännischer Leitung seine defekten Geräte reparieren. Ganz wichtig ist für Frau Richter auch das regelmäßige gemeinsame Mittagessen von 12 Uhr - 13 Uhr. Das Wochenende wird dann am Freitag nach dem Mittagessen mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen (auf Kosten des Hauses) eingeläutet. Auch Gäste, die nicht regelmäßig essen wollen, sind recht herzlich willkommen. Dazu brauchen sie sich nur 1 Tag vorher anzumelden. Das soll aber noch lange nicht alles sein, sagte Frau Richter. Sie hat da noch viele tolle Ideen. Hier hatte der Betreiber wieder einmal ein glückliches Händchen bei der Auswahl und Besetzung dieser Stelle, wie auch schon bei ihrer Vorgängerin Frau Markus. Man kann gespannt sein. Für die Chronik des Clubs gab es noch ein Gruppenbild mit dem Bürgermeister.

Mitte Oktober lud die Clubleiterin Miriam Richter zu einem Tag der offenen Tür ein. Sie wollte nicht nur den Besuchern, die regelmäßig die vielen Angebote des Clubs nutzen, sondern auch allen anderen Gästen, die neu gestalteten Räume zeigen. Durch die AWO wurden innerhalb von 14 Tagen alle Räume der Einrichtung renoviert. Trotz einiger Einschränkungen wurde während dieser Zeit der Club weiter genutzt. Auch das gemeinsame Mittagessen von Montag – Freitag fand statt. So wurde, während der große Raum renoviert, das Essen im Computerraum eingenommen. Da der Seniorenclub über zwei Eingänge verfügt, war die Renovierung des Flures und der Küche bei laufendem Betrieb, kein Problem.

Viele interessierte Gäste waren gekommen. Unter ihnen auch Vertreter der Stadt und der AWO. Ganz besonders freute sich Frau Richter, den neu gewählten Bürgermeister Frank Nerlich

Marktschwärmer Wildau - Zu gut für die Tonne – Bundespreis 2022

Bei der feierlichen Preisverleihung des „Bundespreises 2022 – Zu gut für die Tonne!“ bekam Marktschwärmer Deutschland, am 21. Oktober 2022 von Bundesminister Özdemir, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), den ersten Preis in der Kategorie Handel überreicht.

Ausgezeichnet werden damit jedes Jahr herausragende Projekte, die sich für eine Reduzierung der Lebensmittelverschwendung einsetzen. Besonders dabei: Das Konzept von Marktschwärmer setzt auf eine komplette Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Wie können Lebensmittelabfälle minimiert werden?

Unsere Antwort: In dem sie gar nicht erst produziert werden!

Marktschwärmer ist mehr als ein Onlineshop für gute, regionale Lebensmittel. An einem Tag in der Woche holen sie ihre frischen Einkäufe an einem zentralen Ort in ihrer Nachbarschaft ab. Durch die Vorbestellungen kann Lebensmittelverschwendung vermieden werden, denn geliefert wird nur das, was verkauft ist. Im Rahmen des Marktschwärmer-Konzepts bringen Erzeuger*innen nur die Lebensmittel zur wöchentlichen Abholung mit, die auch tatsächlich bestellt werden. Es wird somit bewusster eingekauft, da im Vorfeld von Verbraucher*innen geplant werden muss was benötigt wird.

Durch den direkteren Kontakt zu den Kleinbauern, Manufakturen und Erzeuger*innen werden Verbraucher*innen besser informiert und sensibilisiert. Sie wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und wie viel Arbeit in der Produktion steckt. Die Hemmschwelle, Lebensmittel wegzuerwerfen, ist hier ohne die Supermarkt-Anonymität höher einzuschätzen. Die Marktschwärmer in Wildau gibt es bereits seit 6 Jahren. Mit dabei zirka 21 Erzeuger*innen aus der Region, die wöchentlich ein breites Sortiment anbieten.

Zitat Patrick Grabasch, Gastgeber in Wildau: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und hoffen, dass diese auch einige Bürgerinnen und Bürger anspricht, die unser Konzept unterstützen und ausprobieren wollen. Denn gerade jetzt sind regionale Produzent*innen auf die Unterstützung von Kund*innen und der Politik angewiesen.“

Text: Odilia Dickershoff & Patrick Grabasch

Marktschwärmer Wildau

Seit Juli 2016 gibt es die Marktschwärmer in Wildau.

Entstanden ist das mittlerweile in mehreren europäischen Ländern etablierte Konzept 2011 in Frankreich, um kleine regionale Landwirtschaftsbetriebe zu stärken.

Bestellt und bezahlt wird vorab online, abgeholt werden können die Waren in einer persönlichen Kiste dann immer donnerstags

von 17.00 bis 18.30 Uhr, bzw. als Spätabholerkiste bis 19:30 Uhr am Café 21 in der Halle 21 (Lok 21), Schwartzkopfstr. 1 in 15745 Wildau.

Weitere Infos unter:

<https://wirsind.marktschwaermer.de>

Direkt zu Marktschwärmer in Wildau: www.marktschwaermer-wildau.de



Marktschwärmer Wildau in der LOK21
Foto: Franziska Mohr



Bundesernährungsminister Cem Özdemir
Quelle: BMEL_Photothek

Fazit unter 2022: Ein Jahr der Krisen und des Aufatmens

Das Interview zum Jahresende 2022 mit
Sven Schulze, Geschäftsführer der WiWO

Für die letzte Ausgabe des Jahres führte der „Wildauer Stadtbote“ ein ausführliches Gespräch mit Sven Schulze, Geschäftsführer der WiWO. Darin äußert er sich zu den Höhepunkten des Jahres wie Kita-Übergabe und dem neuen Service-Gedanken, aber auch zu den überraschend stillgelegten Aufzugsanlagen und die Realitäten für Neubauprojekte. Ein Jahr der Krisen und des Aufatmens, aber auch ein Jahr hoffnungsvoller neuer Veranstaltungsformate auf der einen und der Angst vor unbezahlbaren Energierechnungen auf der anderen Seite.

Das Jahr 2022 ist fast vorbei. Welches Fazit ziehen Sie als WiWO-Geschäftsführer?

Sven Schulze: Es war ein Jahr des Krieges und der Krisen. Aber auch ein Jahr des Aufatmens. Denn Corona hat seinen Schrecken verloren; die Menschen können sich endlich wieder begegnen. Das hatte für uns den großen Vorteil, dass wir unseren Geschäftssitz wieder für die Mieter öffnen konnten und so natürlich hautnah an den Sorgen und Problemen der Menschen dran waren.

Also abwarten, Tee trinken und warten, wer da zur WiWO-Tür hereinspaziert?

Sven Schulze: Ganz im Gegenteil. Unser Team wollte unbedingt den persönlichen Kontakt nach zwei schwierigen Jahren wieder aufbauen. Um dies zu erreichen, haben wir zu sieben Mieterfesten in den Wohngebieten und zu drei Kaffeeklatsch-Runden eingeladen. Dort haben wir ungeschminkt erfahren, was den Leuten wirklich auf den Nägeln brennt. Unsere Mieter haben diese Angebote zahlreich und erfreut angenommen. Dass wir fast immer mit der nahezu kompletten Mannschaft vor Ort waren, um auch auf alle Fragen eine

Antwort zu haben, das hat die Mieter schon überrascht und erfreut. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei dem gesamten WiWO-Team bedanken, das diese Veranstaltungen mit großer Begeisterung selbst organisiert und durchgeführt hat. Übrigens oft in den Feierabend hinein und ohne, dass auch nur einer hinterher seinen Zeitaufwand vergütet haben wollte. Das ist nicht selbstverständlich in unserer Zeit, aber es zeigt mir, dass wir hier ein eingeschworenes Team haben.

Was hat Sie im Jahr 2022 außerdem gefreut?

Sven Schulze: Die Freude der Kinder über unseren sanierten Spielplatz im Hückelhovener Ring. Aber auch die Übergabe der Kita „Am Hasenwäldchen“ zum 1. Juni an die AWO als Betreiber sehe ich als großen Erfolg an. Wie die informierten Wildauer wissen, war die WiWO von der Stadt gebeten worden, das Haus für 250 Kinder als Bauträger zu errichten. So etwas ist ja im Grunde nicht unsere Kernaufgabe und sie hat uns dann auch wirklich bewegte 15 Monate beschert, inklusive all der Anpassungen, die immer wieder nötig waren. Ich erinnere nur daran, dass wegen der Pandemie plötzlich eine moderne Lüftungsanlage gefordert war. Jeder Architekt weiß, wie schwierig es ist, so eine komplexe Anlage in ein bereits fertig geplantes und fast fertiges Projekt noch nachträglich einzubauen. Ganz abgesehen von den gesetzlich geforderten Ausschreibungsverfahren mit all ihren Fristen. Aber unter dem Strich steht: Wir haben eine

schöne neue Kita, was inzwischen auch die kritikerproben Wildauer honorieren.

Apropos Wildauer. Von ihnen ist immer häufiger zu hören, dass bei der WiWO der Servicegedanke groß geschrieben wird...

Sven Schulze: Das würde uns natürlich sehr freuen. Und da ist ja auch viel dran. Als z.B. der REWE-Markt wegen Umbau sechs Wochen geschlossen hatte, haben wir für unsere Mieter einen Lieferservice organisiert. Für die Bewohner im Hückelhovener Ring 9 boten wir im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung beim Hochtragen von Einkäufen an, da dort der Fahrstuhl seit Monaten nicht mehr genutzt werden kann. Oder denken Sie an unser Angebot an Mieter, die sich kleiner setzen möchten. 50 Prozent der Umzugskosten übernehmen wir und kümmern uns auf Wunsch um den kompletten Umzug. Das hilft uns auch selbst, da wir durch Umzüge wieder mehr der stark nachgefragten größeren Wohnungen anbieten können. Und nicht zuletzt freut



mich das neue Selbstverständnis im Team, unseren Mietern nicht als nörgelnder Bedenkenträger sondern als freundlicher Dienstleister auf Augenhöhe zu begegnen. Das entspricht unserer Firmenphilosophie als kompetenter Service-Partner.

Was war der Grund, den „Wildauer Stadtboten“ zu Jahresbeginn monatlich herauszubringen und allen Wildauern zur Verfügung zu stellen?

Sven Schulze: Der Stadtbote hat unsere Mieterzeitschrift „Köpfchen“ abgelöst. Hintergrund war der Wunsch unserer Stadtverwaltung, ein Medium zu haben, das allen Wildauerinnen und Wildauern zur Verfügung steht, um einerseits wichtige Informationen des Stadtgeschehens zu publizieren und andererseits das gesellschaftliche Leben und die Vielfalt des Vereins- und Veranstaltungsangebotes darstellen zu können. Dieser Aufgabe haben wir uns gestellt und bieten mit dem „Wildauer Stadtboten“ als Stadtmagazin nun allen Akteuren, Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und Firmen die Möglichkeit, sich und ihre Angebote der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Viele Vereine nutzen dies bereits gern und regelmäßig. Ich lade alle, die es bisher versäumt haben, herzlich ein, uns ebenfalls regelmäßig ihre Beiträge zuzusenden. Auf Wunsch unseres neuen Bürgermeisters Frank Nerlich wird es auch 2023 den „Wildauer Stadtboten“ monatlich geben.

Von der publizistischen Wirkung des „Stadtboten“ konnten ja auch der Wildauer Wochenmarkt und das Stadtfest profitieren.

Sven Schulze: Zweifellos, wir geben gern jeder Aktivität Raum, die Wildau lebenswerter macht. Der Wochenmarkt ist sehr beliebt bei den Wildauern, doch nach Corona sind deutlich weniger Händler rings um Berlin unterwegs. Es ist eine große Herausforderung für die WiWO als Marktveranstalter, jeden Mittwoch eine ansehnliche Zahl von Händlern zu finden, die nach Wildau kommen möchten. Deshalb unterstützen wir sie mit einer kostenlosen Porträtserie im „Stadtboten“ und mit einer wirklich sehr, sehr niedrigen Standgebühr in Höhe von 5 Euro als Aufwandspauschale für Strom, Platzreinigung und Ähnliches. Aber letztlich entscheiden die Wildauer mit ihrem Einkaufsverhalten, ob es sich für die Händler lohnt oder nicht. Lohnt es sich nicht, wird der Markt früher oder später leider sterben. **Zurück zur WiWO. Es gibt einen großen**

personellen Wechsel in der Belegschaft. Warum?

Sven Schulze: Zunächst gibt es die ganz natürliche Fluktuation durch Eintritt in den Ruhestand und den Wechsel aus persönlichen Gründen. Außerdem haben wir das Unternehmen intern neu aufgestellt, indem wir mehr Handwerker beschäftigen. Ich sehe die Einstellung neuer Mitarbeiter sehr positiv, denn mit den Neuen holen wir uns auch neue Kompetenz ins Team. Gemeinsam mit den langjährigen Mitarbeitern im Team sind wir eine schlagkräftige Truppe geworden.

Kompetenz ist auch gefragt, wenn es um die Aufzüge geht, die ja reihenweise ausfallen...

Sven Schulze: Das Aufzugsproblem hat uns kalt erwischt. Bei einer turnusmäßigen Überprüfung der Aufzugsanlage im Hückelhovener Ring 9 durch die DEKRA musste dieser gesperrt werden. Grund war eine fehlerhafte Absturzsicherung. Es bestand die Gefahr, dass der Aufzug in der Etage bei offener Tür ein großes Stück durchsackt. Wir haben umgehend weitere Überprüfungen veranlasst und feststellen müssen, dass sieben Anlagen ähnliche Probleme haben; noch eine weitere musste außer Betrieb genommen werden. Leider gibt es für die erst zehn Jahre alten Anlagen keine Ersatzteile mehr, da es den Hersteller auch nicht mehr gibt. Aus Kostengründen wurde sich damals für den kleinen und eher unbekannten Aufzugshersteller entschieden. Dies hat nun zur Folge, dass wir alle Anlagen austauschen müssen, was pro Anlage ca. 100.000 Euro kostet. Das sind Mittel, die wir nicht eingeplant haben und nun von anderen Projekten abzwacken müssen.

Wann erfolgt der Austausch der Aufzugsanlagen?

Sven Schulze: Wir haben beim namhaften Aufzugsbauer Schindler drei Aufzüge für 2022 und vier Aufzüge für 2023 bestellen können. Die werden dort unter Hochdruck für uns gebaut. Angesichts der weltweiten Liefer- und Materialengpässe sind wir der Firma sehr dankbar, dass sie uns noch vergleichsweise zeitnah beliefern kann. Gerade erst wurden im Hückelhovener Ring 16 und 18 die Anlagen neu montiert und wieder in Betrieb genommen. Alle anderen, also Hückelhovener Ring 20, 7 und 9 sowie Freiheitsstraße 33 und Fichtestraße 111, möchten wir bis zum Ende des neuen Jahres erneuern. Wir haben uns diesmal für

Markenaufzüge entschieden, die zwar teurer sind, aber die Ersatzteilversorgung über Jahrzehnte garantieren und somit nachhaltig wirtschaftlicher sind.

Die Nachfrage nach Wohnungen ist auch in Wildau groß. Um den Bedarf besser decken zu können, braucht es dringend Neubauten. Angesichts der Preisexplosion auf dem Bau stellt sich die Frage, ob die WiWO an ihren Neubauplänen überhaupt festhalten kann.

Sven Schulze: Wir haben mit unseren Baupartnern Festpreise bis Ende 2023 verhandelt. Das ermöglicht uns die Realisierung der lange geplanten Kopfbauten am Hückelhovener Ring und des Neubaus in der Fichte-/Bergstraße. 2023 werden wir beide Projekte umsetzen und so neue moderne 3- und 4-Raum-Wohnungen auf den Markt bringen können. Darüber hinaus bekommen wir durch Um- und Auszüge jährlich etwa 150 Wohnungen zurück. Jede zweite davon sanieren wir komplett, da diese 20, 30 Jahre bewohnt waren. Auch diese bieten wir stets umgehend dem Markt an.

Die Energiekrise ist in aller Munde, auch die WiWO-Mieter fürchten extreme Preissteigerungen, die sie überfordern könnten. Welche Möglichkeiten hat die WiWO solche Ängste zu nehmen?

Sven Schulze: Ich kann die Ängste gut verstehen, aber angesichts der von der Politik verabschiedeten Sonderzahlungen und der Energiepreislösung wird es vielleicht nicht ganz so schlimm wie manch einer befürchtet. Wir wissen natürlich, dass es in Wildau eine Vielzahl an Mietern gibt, denen 50 Euro mehr im Monat für Heizkosten richtig wehtun. Deshalb appelliere ich wirklich dringend an all jene, die an ihre finanziellen Grenzen kommen, sich bei uns zu melden. Es gibt immer Möglichkeiten, die Kuh vom Eis zu holen, da ja mancher unverhofft wohngeldberechtigt wird oder andere Förderungen greifen könnten. Entscheidend aber ist in jedem Fall, die Sache nicht einfach laufen zu lassen, sondern Fristen einzuhalten. Wer die Rechnungen nicht bezahlt oder nicht einmal die Post öffnet, läuft Gefahr, große Probleme zu bekommen. Sprechen Sie uns also an: Wir haben immer ein offenes Ohr für unsere Mieter. Das ist auch gleich ein Versprechen für das neue Jahr, für das ich allen Gesundheit, Glück und Freude wünsche.

Der große Jahresrückblick 2022

Fünf bekannte Wildauer beantworten vier Fragen

Der „Wildauer Stadtbote“ hat bekannte Wildauer gebeten, ihren ganz persönlichen Jahresrückblick in aller Öffentlichkeit zu ziehen. Eine Vielzahl der angefragten Personen haben unseren Fragebogen auch beantwortet. Wir danken ihnen von ganzem Herzen und wünschen allen Lesern viel Vergnügen beim Lesen. Vielleicht beantworten Sie ja für sich selbst auch einmal unsere Fragen.



Frank Nerlich



Mein Highlight 2022:

Frank Nerlich, Bürgermeister: Die plötzlich anstehende Bürgermeisterwahl und der für mich überraschend große Vertrauensvorschuss der Wählerinnen und Wähler.

Mein Tiefpunkt 2022:

Frank Nerlich, Bürgermeister: Der Ukrainekrieg mit tausenden Toten und all seinen Auswirkungen, die sich erst jetzt so richtig bemerkbar machen.

Mein Erlebnis, an das ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde:

Frank Nerlich, Bürgermeister: Der wunderschöne Familienurlaub in Polen nach harten Wahlkampfwochen mit dutzenden Terminen.

Wenn ich das Jahr 2022 in einem Slogan widerspiegeln müsste, dann würde er lauten:

Frank Nerlich, Bürgermeister: Gemeinsam sind wir stark!



Jens Westphal

Mein Highlight 2022:

Rennbootfahrer Jens Westphal: Aus sportlicher Sicht war das der Sieg im 5 Stunden Langstreckenrennen beim Großen Preis von Mons in Belgien, mit meinem französischen Team. Gemeinsam, wir sind 3 Fahrer, starten wir in der französischen Meisterschaft in der Klasse Formel 4 Open.

Mein Tiefpunkt 2022:

Rennbootfahrer Jens Westphal: Die erneute Absage der Formel 4 Weltmeisterschaft, den traditionellen 24-Stunden von Rouen. Es wäre die 59. Auflage gewesen.

Mein Erlebnis, an das ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde:

Rennbootfahrer Jens Westphal: Unser erster gemeinsamer Sieg des Teams JWRacingInshore in der Formel 4 bei einer international ausgeschriebenen Meisterschaft im Langstreckenrennen, hier Frankreich, seit Bestehen des Teams, gegründet 2010.

Wenn ich das Jahr 2022 in einem Slogan widerspiegeln müsste, dann würde er lauten:

Rennbootfahrer Jens Westphal: Geh' durch die Tür, die Dir geöffnet wird und schaue nicht zurück.



Thomas Wilde

Mein Highlight 2022:

Thomas Wilde, Vorsitzender Ausschuss Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung: Ein Sommer ohne große Pandemieeinschränkungen und die Ernte im Garten.

Mein Tiefpunkt 2022:

Thomas Wilde, Vorsitzender Ausschuss Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung: Die schlechte Wahlbeteiligung in Wildau.

Mein Erlebnis, an das ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde:

Thomas Wilde, Vorsitzender Ausschuss Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung: Das erste Mal mit einem Enkel im Legoland.

Wenn ich das Jahr 2022 in einem Slogan widerspiegeln müsste, dann würde er lauten:

Thomas Wilde, Vorsitzender Ausschuss Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung: Von einer Krise in die andere - aber das schaffen wir auch noch.

Das Schnäppchen vom Wochenmarkt

Surjet Chandi Singh ist seit 20 Jahren mit Haushalts- und Kurzwaren unterwegs

Der Wochenmarkt (mittwochs 8 bis 14 Uhr, Meyerbeck-Gelände) ist ein beliebter Treff der Wildauer. Die abwechslungsreichen Angebote der „fliegenden Händler“ sind beliebt; die Möglichkeit zum Plausch mit den Nachbarn wird gern genutzt. In einer Serie stellt der „Wildauer Stadtbote“ die Markthändler vor. Für diese Ausgabe haben wir uns mit Surjet Chandi Singh unterhalten. Der 51-Jährige aus Potsdam bietet Haushalts- und Kurzwaren an.

Surjet Chandi gehört zu den neueren Händlern in Wildau: „Ich bin erst seit ungefähr drei Monaten auf dem Markt.“ Am Anfang sei es sehr schwer gewesen: „Die Umsätze waren nicht doll.“ Aber Wildau sei eben eine kleine Stadt und ihn stimmt optimistisch, dass sich seine günstigen Angebote nach und nach herumsprechen. Auf seinen Auslage-tischen ist zu finden, was früher in der „Fundgrube“ zu haben war. Günstige Batterien, Kleinwerkzeug, Nägel und Schraubchen, Knöpfe und Kurzwaren aller Art. Auch Gürtel und Schnallen, Reißverschlüsse, Schreibwaren und Hosenträger, Fahrradöl oder Flaschenöffner kann man in großer Vielfalt bei ihm entdecken.



Seine Kunden sind Menschen, die nichts Bestimmtes suchen, aber beim Stöbern das eine oder andere entdecken, was ihnen irgendwie fehlt. Vor allem das ältere Semester zählt zu seinen Kunden: „Leute, die noch selbst einen Knopf annähen oder mal eben eine Nagelschere brauchen, schauen gern bei mir vorbei.“ Doch angesichts der Energiekrise und der auf breiter Front steigenden Preise seien die Umsätze stark rückläufig: „Noch vor zwei, drei Jahren hatte ich keinen Grund zur Klage, aber inzwischen spüre ich in beinahe jedem Ort, dass das Geld knapp wird.“ Um 40 bis zu 45 Prozent weniger habe er nach einem langen Markttag in der Tasche. Hinzu kommen die steigenden Kosten für das Benzin und die allgemeine Lebenshaltung: „Es wird nicht einfacher.“

Aber ihm macht es nach wie vor Spaß, die Menschen zu beraten und ihnen preiswerte Angebote machen zu können. Seit 2002 ist Surjet Chandi bereits als Markthändler in der Region unterwegs. Regelmäßig ist er neben Wildau auch in Velten, Brandenburg und in Werder zu finden.



Susanne Trotzki



Mein Highlight 2022:

Susanne Trotzki, RadioSKW: Das erste Mal wieder unbeschwert Essen gehen und mit der Familie die Nordsee im Sommer genießen können.

Mein Tiefpunkt 2022:

Susanne Trotzki, RadioSKW: Meinen Kindern nach Corona erklären zu müssen, was weltpolitisch passiert und was das auch für Auswirkungen auf uns alle hat.

Mein Erlebnis, an das ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde:

Susanne Trotzki, RadioSKW: Was ich für ein erfülltes und schönes Leben habe.

Wenn ich das Jahr 2022 in einem Slogan widerspiegeln müsste, dann würde er lauten:

Susanne Trotzki, RadioSKW: Zuversicht



Prof. Dr. Ulrike Tippe

Mein Highlight 2022:

Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin Technische Hochschule Wildau: Der erste TH Wildau-Wandertag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im April 2022: Viele Kolleginnen und Kollegen endlich wieder bzw. erstmalig persönlich getroffen und gesprochen - einfach großartig nach zwei Corona-Jahren.

Mein Tiefpunkt 2022:

Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin Technische Hochschule Wildau: Der Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine.

Mein Erlebnis, an das ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde:

Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin Technische Hochschule Wildau: Erstmals mit dem Enkel gemeinsam auf Skiern.

Wenn ich das Jahr 2022 in einem Slogan widerspiegeln müsste, dann würde er lauten:

Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin Technische Hochschule Wildau: Das Jahr, in dem der Krieg nach Europa zurückkam.

DER STADTFUCHS

Neulich werde ich wach. Es ist schon dunkel draußen, ich höre Stimmen. Müde schaue ich aus der Höhle – drei Gestalten schlurften in meine Richtung. Sie sehen schon gruselig aus, so mit ihren... Moment mal! Das sind... Zombies! Oh nein, sie kommen, um mich zu holen. Jetzt bloß nicht panisch werden. Ich denke an das, was mir Onkel Titus beigebracht hat. Er war ein starker, prächtiger Fuchs. Er sagte immer „Junge, Angriff ist die beste Verteidigung.“. Leider ging bei dem Versuch, ein Auto nachts auf der Landstraße durch bloßes Anstarren zum Anhalten zu bringen, etwas schief – aber das erzähle ich vielleicht ein anderes Mal.

Ich nehme also all meinen Mut zusammen, setze mein grimmigstes Gesicht auf und renne mit hochgezogenen Lippen aus der Höhle. Das Mondlicht lässt meine Zähne gefährlich glänzen. Bellend renne ich den Zombies entgegen. Diese stocken kurz, drehen sich um und rennen schreiend fort. Dabei lassen sie noch kleine Beutel fallen. Oha! Das sah in der Werbung für Zombispiele immer viel komplizierter aus. Ich inspiere die Tütchen und finde – Massen von Süßigkeiten! Na bitte, das soll mich heute ausnahmsweise für diese fürchterliche Ruhestörung entschädigen.

Später erzählt mir der Nachbars-Igel, es gäbe sowas wie einen Brauch, der sich „Halloween“ nennt und übersetzt sowas bedeutet wie „Zombie-Apokalypse“. Der alte Hirsch gesellt sich zu uns. Früher, so sagt er, hätte man sich noch ganz anders verkleidet. Daran kann ich mich sogar erinnern. Zu St. Martin trugen wir lustige Kostüme und tollten im Garten, während Papa Fuchs den Braten vom Bauern holte. Ich habe mich oft als Pirat, Pitbull oder Prinzessin verkleidet. Abends gab es dann Gans für alle und wir hatten immer richtig viel Spaß. Heute darf man das nicht mehr. Aus ganz vielen Gründen. Als Polizist geht nicht, weil man keine Dienstabzeichen tragen darf. Als Pirat geht nicht mehr, weil man kein Kanonenboot haben darf. Als Indianer oder Prinzessin – weil es kulturelle Aneignung ist. Deshalb müssen jetzt alle als Zombie, Vampir oder Einhorn durch die Straßen ziehen.

Das klingt doch nach einer tollen Idee zum Mitmachen: Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer, bitte gehen Sie mit gutem Beispiel voran und verzichten Sie ab sofort auf die Benutzung des Flüster-Fuchses, um ungehorsame, aber hochbegabte Schülerinnen und Schüler zur Stille zu bemühen.

Seien Sie nicht betrübt, ich komme mit einer Lösung. Statt des Flüsterfuchses erheben Sie einfach beide Arme in einem 90° Winkel nach vorne – fertig ist der zuhörende Zombie. Die Kinder werden es lieben!

Übrigens ist bald Weihnachten – man erkennt es an den Wichteln im Fernsehen, die in bunten Uniformen und einem kleinen Ball auf dem Rasen tanzen. Genießen Sie das Schauspiel. Ich persönlich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit. Und wenn Sie ein gutes Herz haben, füttern Sie die armen frierenden Vögel auf der Wiese am Hasenwäldchen mit Nüssen. Aber ohne Rosinen! Die mag ich nämlich so gar nicht.

Ihr Stadtfuchs



Wir suchen ab sofort eine:

Assistenz im Bereich Projektentwicklung/-steuerung (m/w/d)

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene technische oder kaufmännische Ausbildung
- Vorkenntnisse im Umgang mit der HOAI, dem BGB und der VOB von Vorteil
- Kenntnisse mit MS Office
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten und Organisieren, Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B

Ihre Aufgaben:

- Fachliche und organisatorische Unterstützung im Zusammenhang mit Neubau- und Sanierungsprojekten
- Ansprechpartner für interne und externe Projektbeteiligte
- Erfassung, Koordinierung und Kontrolle der Mängel im Rahmen der Gewährleistung

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung in unserer Geschäftsstelle oder per E-Mail ein.

Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Personalabteilung
Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
E-Mail: personal@wiwo-wildau.de



Zuhause ist bei uns

Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen Mietern, Geschäftspartnern, Freunden und Kollegen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein harmonisches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

*Das Team der
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft*



„Ich bin schon ein wenig stolz!“



Saskia Schulze

Saskia Schulze schrieb dreißig Jahre die Firmengeschichte der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mit. Ende dieses Jahres geht sie in den Vorruhestand. Ein Blick zurück auf turbulente Jahre – und die Entwicklung Wildaus zu einer modernen Kleinstadt.

Vor dreißig Jahren war sie das „Küken“ in der Firma. „Heute bin ich die dienstälteste Mitarbeiterin. Vom Küken zum alten Hasen!“ Saskia Schulze lacht kurz auf, wenn sie so ihre Laufbahn bilanziert. Als Mitarbeiterin in der Mietenbuchhaltung der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft

hat sie Zahlen und Daten gut im Blick. Saskia Schulze sitzt in ihrem Büro, eine große Teetasse steht rechts neben dem PC-Monitor, an der Pinnwand über ihrem Kopf stechen bunte Kinderbilder farblieh hervor. Werke von den Enkeln. Hier, in der Friedrich-Engels-Straße 40, hat die Wildauer Wohnungsbaugesellschaft (kurz WiWO) seit 2001 ihr Domizil. Zu früheren Zeiten war das Gebäude der Sitz des Rathauses. Als Saskia Schulze am 2. Januar 1992 bei dem Unternehmen begann, war die Firma in der Straße des Friedens Nr. 6 zu Hause – in einer Baracke. Außen- und Innentemperatur lagen in dem Gebäude

vor allem an heißen Tagen nah beieinander, erinnert sich Saskia Schulze.

Bevor sie zur WiWO kam, arbeitete die gelernte Bankkauffrau im Finanzwesen des ehemaligen Kabelwerks Adlershof in Berlin. Sie ist Jahrgang 1958 und eigentlich eine „Berliner Pflanze“. Die Wende kam und das Kabelwerk wurde abgewickelt. Saskia Schulze, zu dem Zeitpunkt Mutter zweier kleiner Kinder, war ihren Job los. Schwierige Zeiten. Viele Menschen in ihrem Umfeld wurden arbeitslos. Da kam das Stellenangebot der WiWO zum richtigen Zeitpunkt, auch, wenn die heute 64-Jährige von der Idee, beruflich nach Wildau zu ziehen, zunächst nicht überzeugt war. Doch die Bewerbung klappte auf Anhieb und so ging's in die Kleinstadt. „Ich habe diesen Schritt niemals bereut“, sagt sie.

In der Mietenbuchhaltung arbeitete sie 12 Jahre. 2004 wechselte sie in die Kundenbetreuung im Bereich Bestandsmanagement. Dort war sie fünfzehn Jahre lang Ansprechpartnerin für die Mieter, betreute über 600 Wohnungen, kümmerte sich um Mietverträge und einen funktionierenden Informationsfluss zu Vorhaben der WiWO. Seit 2019 ist sie wieder in der Mietenbuchhaltung der Firma tätig, die derzeit 39 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zählt.

Die Digitalisierung war eine der tiefgreifendsten Veränderungen des Büroalltags, erzählt Saskia Schulze. In ihren Anfangszeiten stand für den gesamten Zahlungsverkehr im Unternehmen ein einziger PC zur Verfügung. Die Umstellung von Karteikarten auf eine Software war ein riesiger Kraftakt, denn sämtliche Daten mussten händisch in den PC eingepflegt werden. Eine Karteikarte für jeden Mieter gab es damals. Der Schelm in Saskia Schulzes Augen blitzt kurz auf, wenn sie von dieser Zeit berichtet. „Wie ich mich über meinen ersten mit Word geschriebenen Brief gefreut habe! Ich weiß noch, wie ich den damals meiner Kollegin gezeigt habe, weil ich fand, dass er so schön aussieht!“ Klar – heute sei das alles kaum noch vorstellbar, sagt sie und grinst.

Neben vielen kleinen Geschichten erlebte sie auch die „mächtigen Stolpersteine“ mit, wie Saskia Schulze sie nennt. Größere Kapitel der Firmengeschichte, die eine Herausforderung für alle Mitarbeiter darstellten. Die Sanierung der Schwarzkopff-Siedlung ist eines davon. Entstanden hauptsächlich in der Zeit zwischen 1900

und 1925 als Wohnsiedlung für die Arbeiter des Schwarzkopff-Werks, waren die Wohnungen der Siedlung in 40 DDR-Jahren stark verfallen. 1992 begann die WiWO mit der Sanierung: Öfen wurden abgerissen und moderne Heizungen eingebaut. 1996 wurden die Arbeiten gestoppt. Die Jewish Claims Conference, ein Zusammenschluss jüdischer Organisationen, der die Entschädigungsansprüche jüdischer Opfer des Nationalsozialismus und Holocaust-Überlebender vertritt, meldete Restitutionsansprüche an. Fortan galt für die Siedlung aufgrund ungeklärter Eigentumsverhältnisse eine Notverwaltung. Ein Vergleich beendete 2001 den Baustopp, die Sanierung der Wohnungen, von denen viele bis zum Ende der 1990er-Jahre nicht mal eigene Badezimmer hatten, konnte weitergehen.

Damals war Heidemarie Vogt Geschäftsführerin der Firma. Sie war es auch, die Saskia Schulze eingestellt hat. „Mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl“ habe Vogt die Notgeschäftsführung der Schwarzkopff-Siedlung zusammen mit der Gemeinde Wildau angepackt, erzählt die Jubilarin. Und auch der Interims-Geschäftsführer Dieter Uhlig, von 1996 bis 1999 im

Amt, sei souverän mit der schwierigen Aufgabe umgegangen.

Zwei weitere WiWO-Geschäftsführer hat Saskia Schulze erlebt: Unter der Leitung von Frank Kerber (2002 bis 2020) wurden die Sanierungsarbeiten der Schwarzkopff-Siedlung abgeschlossen. Seit 2020 lenkt Sven Schulze den WiWO-Tanker.

Fragt man Saskia Schulze, was sie nach 30 Jahren Tätigkeit bei der WiWO besonders mit Stolz erfüllt, muss sie nicht lange überlegen. „Die vielen kleinen Erfolge, die im Team erreicht werden konnten!“ Ein Beispiel? „Die Neugestaltung der Außenanlagen im Wohnbereich Teich-/Kirchstraße“. Gemeinsam mit dem damaligen Hausmeister hat Saskia Schulze viele Gespräche mit Mietern geführt, denn diese mussten vom Rückbau ihrer Gärten zugunsten eines parkähnlichen Areals, das alle Mieter gemeinsam nutzen können, überzeugt werden. Keine einfache Aufgabe – die schlussendlich aber gelang. „Ich konnte einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Wildau vom unscheinbaren Provinznest zu einem hübschen Städtchen mit modernen Wohnungen, einer intakten Infrastruktur und viel Grün geworden ist. Ich bin schon ein wenig stolz, dabei gewesen zu sein!“

Überhaupt: Sie musste in all den Jahren (auch) eine gute Kommunikatorin sein. In allen Positionen bei der WiWO begegneten ihr Mieter in Krisen, oft finanzieller Art. „Wenn die Mieter bei Zahlungsschwierigkeiten auf uns zugekommen sind, dann haben wir immer einen Weg gefunden, um das Problem zu lösen“, sagt Saskia Schulze, „wichtig ist eben, dass sie Kontakt aufnehmen!“. Ein offenes Ohr habe man in ihrem Unternehmen – auch darauf ist sie stolz. Und offene Ohren hören in 30 Arbeitsjahren vieles. Gerne erinnert sie sich an den Mieter, der sich eine besondere Genehmigung erbat: die Haltung eines Mini-Schweines in seiner Wohnung. „Peperoni“ hieß es. Es ist eine Geschichte mit Happy End: Peperoni durfte einziehen. Und liebte fortan den wohnungseigenen Balkon.

Zum Ende dieses Jahres wird Saskia Schulze in den Vorruhestand gehen. In diesem Zusammenhang möchte Sie sich bei allen bedanken, die sie durch die Jahre bei der WiWO begleitet haben, die ihr mit Rat und Tat zur Seite standen, die Freude und Leid teilten – und mit denen sie durch dick und dünn gegangen ist.



Ein Elektromeister, der regelmäßig ins Schwitzen kommt

Partnerfirmen vorgestellt: Heute Elektromeister Thomas Grund

Schon als Schüler wusste Thomas Grund, was er nicht wollte: seinen Lebensunterhalt am Schreibtisch verdienen. „Ich wollte immer irgendwie unterwegs sein, etwas mit meinen Händen erarbeiten, das man abends sehen kann.“ Deshalb schlug er auch eine anfänglich geplante Lehre als Elektronik-Facharbeiter im Werk für Fernsehelektronik Berlin-Schöneweide aus: „Als ich gesehen habe, wieviel Zeit die Kollegen am Tisch verbringen mussten, ist es mir vergangen.“ Stattdessen entschied er sich für eine Ausbildung als Elektriker und traf damit ins Schwarze: „Das war genau mein Ding!“

„Ich kann mir für mich keinen schöneren Beruf vorstellen.“



Nach der Lehre von 1982 bis 1984 arbeitete er dort weiter bis zur Wende, meldete sich danach zur Meisterschule an, die er aus eigener Tasche bezahlte und 1993 beendete: „Damals hatte ich im Hinterkopf schon die Überlegung, mich in einer späteren Selbstständigkeit selbst zu verwirklichen.“ Doch das war einfacher gesagt als getan. Denn nach dem Abschied als Angestellter bei „Elektro Bahr“ in Schöneweide war es alles andere als einfach, Kunden zu finden. Er wechselte das Revier und ging nach Köpenick, doch auch dort war der Auftragskuchen schon weitgehend verteilt. Selbst bei großen Wohnungsgenossenschaften fiel nichts für den Neuen in der Branche ab, was wohl beweist, dass Handwerk doch nicht immer einen goldenen Boden findet.

So hielt er sich mit kleineren Privataufträgen über Wasser. Erst ein zunächst kleiner Auftrag der Firma Siemens-Gebäudetechnik brachte die Wende in den Auftragsbüchern. Im Komplex Mauerstraße durfte Thomas Grund ein paar Leitungen im Postmuseum verlegen. So lernte er andere Handwerker kennen, die sich schon immer gegenseitig halfen.



Elektromeister Thomas Grund ist mit einem Schaltkasten voll in seinem Element

Nachdem er 2007 in Wildau ein Grundstück kaufen konnte, das ihn 2008 endgültig in die Dahmestadt verschlug, fand er Zugang zum lokalen Handwerkernetzwerk: „Im Elektro-Großhandel Obeta lief man sich ja ständig über den Weg. Dort lernte ich auch Elektromeister Gall kennen, der mir anbot, seinen Kundenstamm zu übernehmen, wenn er in den Ruhestand geht. Das ist jetzt vier Jahre her.“

Spätestens seitdem ist Thomas Grund als Experte für Elektroinstallationen ein gefragter Mann im Ort: „Mein Fachgebiet beginnt ab Hausanschluss. Vom Zählerkasten über Dosen, Verteilungen - eben dem gesamten Niederspannungsbereich. Durch gutes Fachwissen und viel Erfahrung werden auch schwierige Erfahrungen gelöst. Auch die Fehlersuche und

die Behebung von Schäden, Klein- und Kleinstreparaturen übernehme ich gern.“ Längst hat Thomas Grund mehr Auftragsanfragen als er schaffen kann: „Als Alleinunterhalter muss man auch auf sich selbst und seine Gesundheit achten.“

Die WiWO weiß die Dienste und vor allem die Zuverlässigkeit des Elektromeisters zu schätzen. Hagen Wichmann, der Technische Leiter der WiWO, weiß, was er an ihm hat: „Wenn Herr Grund sagt, das wird erledigt, dann wird es auch auf den Punkt erledigt.“ Er schätze ohnehin das Wildauer Handwerker-Netzwerk: „Man kennt sich, vertraut sich, spricht sich untereinander ab. Das erleichtert uns ganz entscheidend den Alltag.“ Die Flexibilität kleinerer Handwerksfirmen sei ohnehin unbezahlbar.

Thomas Grund muss heute nicht mehr weit fahren, um sein Geld zu verdienen: „Rund 80 Prozent meiner Aufträge kann ich in und um Wildau abarbeiten.“

In Wildau ist der Elektromeister auch als guter Fußballer bei Phönix Wildau bekannt. 1992/1993 kickte er in der 1. Mannschaft in der Landesklasse, in den 90er Jahren stieg er mit der Zweitvertretung bis in die Kreisliga zweimal auf. Als Vorstopper hielt er hinten die Null, während vorne die Tore fielen – die Alten Herren wissen seine Disziplin bis heute zu schätzen. So richtig auf Betriebstemperatur kommt er allerdings erst in der Sauna, die er regelmäßig und gern besucht – einmal pro Woche schwitzt er in Grünau, ein zweites Mal im Wildauer Wildorado.

Alle Jahre wieder...

...wartet der feuerrote Weihnachtswunschbriefkasten auf die Weihnachtsbriefe der kleinen Wildauer

Alle Jahre wieder ... ist er wieder da. Der feuerrote WiWO-Weihnachtswunschbriefkasten auf dem Marktplatz gegenüber vom S-Bahnhof Wildau. Und alle Jahre wieder können die kleinen Wildauer Mädchen und Jungen hier ihre Weihnachtsbriefe, Wunschzettel und Bilder an den Weihnachtsmann einwerfen. Noch bis zum 8. Dezember 2022 steht der Briefkasten und darf gefüllt werden. Am 9. Dezember bringt unser Weihnachtsengel alle Weihnachtsbriefe höchstpersönlich zum Weihnachtsmann nach Himmelfort. Da wir jedes Jahr dort sind, kennt uns der Rotrock natürlich schon ein bisschen und wird sich höchstpersönlich um die Wildauer Weihnachtspost kümmern. Wir legen da ganz bestimmt ein gutes Wort für alle Wildauer Knirpse ein. Versprochen! Allerdings dürft ihr auf gar keinen Fall vergessen, eure Adresse auf den Briefen zu vermerken. Denn der Weihnachtsmann ist zwar ein blitzgescheiter älterer Herr, aber leider kein Hellseher. Damit ihr also auch wirklich eine Antwort bekommt, muss er natürlich eure Adresse wissen. Wir wünschen schon mal allen Wildauer Mädchen und Jungen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und natürlich eine Bescherung, bei der viele Wünsche in Erfüllung gehen.

**Das Team der
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft**





Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.

Rodeln und Drachensteigen im Dahmeland

Der Winter steht vor der Tür und ob die Schlittenkufen vom Rost befreit werden müssen, steht in den Sternen. Schon mal über Sandrodeln nachgedacht? Es gibt den ein oder anderen Hügel der lohnenswert ist. Und sind wir ehrlich, selbst wenn es mit dem Rodeln nicht klappt, zum Drachensteigen sind unsere „Berge“



allemal bestens geeignet.

Direkt vor der Haustür wartet die Abfahrt am Pulverberg in Zeuthen. Ohne Schnee sollte dort jedoch eher der Bollerwagen zum „Rodeln“ genutzt werden. Wusstet ihr, dass im heutigen Naturschutzgebiet Höllengrund-Pulverberg früher Motocross-Rennen mit vielen 10.000 Zuschauern stattfanden? Heute kann hier zum Glück entspannt und ohne Lärm gewandert, geruscht und gespielt werden. Die leichte Erhöhung an den Tei-

chen bietet einen super Startplatz für das Fluggerät an der Schnur.

Der Funkerberg in Königs Wusterhausen, mit seiner großen Freifläche am Sender- und Funktechnikmuseum ist für den Drachen ein klasse Lebensraum. Wenn es etwas gemütlicher sein soll, stehen auch Flächen am Senderhaus 2 oder am Tonsee in Wildau zur Verfügung. Hier gibt es auch einen kleinen Naturlehrpfad um den Teich der teils auf Pfaden durch den „Urwald“ führt. Ein tolles Ziel für einen Familienspaziergang. In den Lau-sebergen wartet auch die berühmte „Todesbahn“. Vom Beschleunigungshügel ging es noch vor 40 Jahren auf dem



Schlitten bis zu den S-Bahngleisen hinunter. Heute verlaufen hier der Paul-Gerhardt-Weg und der Fontaneweg.

Geheimtipp für den Drachen sind die Rieselfelder zwischen Diepensee und



Mittenwalde. Die großen Freiflächen lassen den Wind nahezu ungebremsst über die Wiesen fegen. Die freie Sicht hat ihren eigenen Reiz und ist ein guter Grund für eine Wanderung bis nach Mittenwalde.

Wo sind eure Lieblingsrodel- und Drachensteigplätze? Zeigt sie uns und schreibt uns eine E-Mail unter info@dahme-seenland.de. Die schönsten Fotos und Geschichten werden auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Wir freuen uns auf Einsendungen. Mehr Informationen zu Ausflügen in die Region gibt es hier: www.dahme-seenland.de oder in der Touristinformation am Bahnhof Königs Wusterhausen.

Fotos: Tourismusverband Dahme-Seenland e.V. / Malte Jäger

Fotoclub Schwarz-Weiß e.V.

Bunte Federn auf dem Marktplatz



von Susanne Thäsler-Wollenberg

Der Platz „Am Markt“ in Wildau wird im Herbst ein eher stiller Ort, wenn der Brunnen abgeschaltet ist und das soziale Leben sich in Innenräume verlagert. In diesem Oktober belebte jedoch eine Ausstellung den Platz. Unter dem Motto „Da lachen ja die Hühner“ präsentierten die Mitglieder des Fotoclubs Schwarz-Weiß e. V. das Ergebnis einer Projektarbeit. Die Idee, eine gemeinschaftliche Ausstellung zum Thema „Hühner“ zu erarbeiten, entstand im Herbst letzten Jahres. Eines unserer Mitglieder hatte oft begeistert von seinen Hühnern erzählt. In den zurückliegenden Jahren mussten jedoch viele Ausstellungen in Innenräumen absagt werden. In Form einer Bauzaunausstellung sahen wir eine Lösung, Corona-Beschränkungen zu vermeiden und eine Öffentlichkeit für die Ergebnisse zu schaffen. In geeigneter Größe gedruckt, kann ein Banner schon von Weitem gesehen werden und erreicht auch Menschen, die sich nicht in eine Ausstellung begeben würden.



Vogelgrippe und Fotoverbot

Die Fotoarbeit brachte mehr als eine Überraschung! Das Konzept, Tiere einer Großmastanlage denen aus privater Haltung gegenüber zu stellen, scheiterte. Wir bekamen keine Fotogenehmigung. Als Begründung wurden hygienische Bedenken angegeben. Doch auch bei den privaten Hühnerhaltern gab es Probleme. Nicht nur Menschen haben Grippe, sondern Vögel haben Vogelgrippe und die Hühner im Landkreis waren wochenlang aufgestellt und in Quarantäne! Und wo findet man

züchtervereine, mit denen wir in Kontakt kamen. Auch eine Hühnerausleihstation das „Projekt Gartenhuhn“ lernten wir kennen.

Geduld, Geduld!

Im Frühsommer war es dann endlich soweit! Wir durften private Gehege besuchen. Dort trafen wir freundliche und neugierige Vögel, die nach ihren eigenen sozialen Regeln und Bedürfnissen leben konnten. Hähne im prächtigem Brutkleid, sorgende Glucken mit ihren Küken und ruhende Hühnerfamilien in Bäumen. Die Tiere haben Modell gestanden und waren lohnenswerte, aber auch komplizierte Fotomotive. Wie bei jeder Tierfotografie waren Geduld und Aufmerksamkeit gefordert, um ein interessantes Foto zu schießen. Aus hunderten Bildern haben wir 40 Aufnahmen für die Präsentation zusammengestellt. Zur Eröffnung am 30.9.22 konnten wir auch den neuen Wildauer Bürgermeister, Frank Nerlich begrüßen. Die Ausstellung soll in weiteren Orten gezeigt werden.

Kontakt: www.Fotoclub-Schwarz-Weiss.de



Bildungslücken

Im Gespräch über die selbstgestellte Fotoaufgabe wurde uns allen bewusst, wie wenig wir über das Leben der Vögel wissen. Hühner kennen die meisten Menschen vor allem als Bratenstück aus der Tiefkühltruhe. Die Produkte kommen überwiegend aus Großmastbetrieben. Über die natürliche Lebensweise der Tiere ist wenig bekannt und die Beziehung zum Lebewesen Huhn ist verloren gegangen. Die Hühnerhaltung war kulturstiftend, sie hat viele Bräuche und künstlerische Inspirationen hervorgebracht. Wetterhähne auf Kirchtürmen und die Geschichte der Witwe Bolte von Max und Moritz erinnern daran. Waren eigene Hühner bis in die 80er Jahre noch in vielen Gärten üblich und eine wichtige Ergänzung zum Selbstversorger-Speiseplan, hat heute die industrialisierte Lebensmittelherstellung die Produktion von Eiern und Fleisch übernommen. 238 Eier und 16 kg Hähnchenfleisch war der Pro-Kopf-Verbrauch 2021!



eigentlich die Hühnerhalter? Wir hatten zwar irgendwo in der Nachbarschaft Hähne krähen hören, aber wo genau war der Hühnerstall? Hilfreich waren die Hühner-





Gesundheitszentrum Wildau

Heute vorgestellt – Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie Susanne Scheiner

Erkrankungen oder Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates zu behandeln, ist die Aufgabe der Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Susanne Scheiner. Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder stehen dabei im Mittelpunkt. Und diese müssen eine Menge leisten, denn durchschnittlich umrunden Menschen im Laufe ihres Lebens viermal die Erde.

Susanne Scheiner deckt in ihrer Praxis im Wildauer Gesundheitszentrum alle Bereiche der konservativen Orthopädie ab. Aber auch auf der operativen Versorgung liegt der Schwerpunkt.

Die Fachärztin hat sich während ihrer fast 30-jährigen Berufserfahrung auf die Behandlung von Fuß- und Sprunggelenken spezialisiert. Aber auch in Bereichen, wie beispielsweise der Kinderorthopädie, Chirotherapie oder Akkupunktur, besitzt die Medizinerin eine umfassende Ausbildung. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Dahme-Spreewald in Lübben und Königs Wusterhausen führt sie ambulante operative Eingriffe aus und solche, die einen stationären Aufenthalt erfordern – wie die Endoprothetik für Hüfte und Knie. Letztere Operationen erfolgen überwiegend in der Spreewaldklinik Lübben. In deren ambulantem OP-Zentrum sowie in dem des Achenbach-Krankenhauses in Königs Wusterhausen finden die kleineren Eingriffe –

wie beispielsweise an Füßen und Händen – statt.

„Die Patienten schätzen die Rundumbetreuung von der Sprechstunde in der Praxis über die OP in der Klinik bis zur Nachbehandlung“, weiß Susanne Scheiner. Zu ihren Patienten gehören auch sehr viele Kinder, angefangen von Säuglingen, die mit Verformungen geboren werden, bis zu Wirbelsäulenverkrümmungen bei Jugendlichen.

„Operationen, die früher stationär gemacht wurden, laufen heute vielfach ambulant“, betont die Medizinerin.

„Die Patienten schätzen die Rundumbetreuung von der Sprechstunde in der Praxis über die OP in der Klinik bis zur Nachbehandlung“, weiß Susanne Scheiner.“

Susanne Scheiner wuchs in Wildau und nach der Flucht ihrer Eltern in die Bundesrepublik Deutschland in Hamburg auf. Sie schloss 1993 ihr Medizinstudium in der Hansestadt ab. Anschließend absolvierte

sie eine Weiterbildung zur Fachärztin für Orthopädie in den Kliniken für Orthopädie in Berlin-Neukölln, Lübben und Wriezen. Von 1999 bis 2004 war sie leitende Oberärztin der Klinik für Orthopädie im Klinikum Dahme-Spreewald.

Am 1. Oktober 2004 eröffnete sie ihre Praxis im Gesundheitszentrum Wildau. Vor knapp 15 Jahren erhielt die Medizinerin eine Anerkennung als Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie durch die Landesärztekammer Brandenburg.

Zusammen mit ihren beiden medizinischen Fachangestellten und einer Auszubildenden kümmert sich die Orthopädin um die Patienten in ihrer Praxis. „Meine Helferinnen arbeiten verantwortungsvoll und mit Freude. Das ist nur möglich, weil sie wie ich den Anspruch haben, immer etwas dazuzulernen.“ Die Ärztin betont, dass das stetig zunehmende Fachwissen und moderne Operationstechniken ein hohes Maß an Weiterbildung voraussetzen. Das gelte allerdings für alle ihre Kollegen im Haus, stellt sie fest.

Als ärztliche Leiterin des Gesundheitszentrums und als Ansprechpartnerin für die Kassenärztliche Vereinigung weiß Susanne Scheiner, dass andere Ärzte, genauso wie sie selbst, sich weniger Bürokratie wünschen. „Wir benötigen inzwischen mehr Zeit für administrative Aufgaben, obwohl viel Schreibkram mit nach Hause

wandert, als wir Zeit für die Patienten haben.“ Die Medizinerin meint zu Digitalisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise dem elektronischen Arztweis oder dem E-Rezept, die die Arbeit eigentlich vereinfachen sollen: „Es wäre zu begrüßen, wenn solche Dinge erst eingeführt werden, wenn sie funktionieren.“ Sie bedauert zudem, dass dies und viele andere Faktoren das „seit Jahrzehnten gut funktionierende System von Facharztpraxen zerstöre“.

Trotz solcher Misslichkeiten liebt Susanne Scheiner ihren Beruf. Schon früh war für sie klar, dass sie Humanmedizin studieren wollte. Den Ausschlag dazu gaben ihre Erfahrungen, die sie beim Aushelfen in den Praxen ihrer Tante und ihres Onkels gesammelt hat. Für die Orthopädie entschied die Ärztin sich, weil sie etwas Operatives machen wollte. „Mir war und ist etwas Handwerkliches wichtig, wo ich sehe, was ich tue, und ein greifbares Ergebnis habe.“

Orthopädische Praxis im Gesundheitszentrum Wildau
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie
Susanne Scheiner
 Freiheitsstraße 98
 15745 Wildau
 Telefon: 03375 5256330 - 03375 5256331
 Fax: 03375 5256339
 Mail: info@orthopaedie-wildau.de
 Website: www.orthopaedie-wildau.de

Sprechzeiten:

Montag	09.00 – 13.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	Operationstag, Termine nach Vereinbarung
Donnerstag	10.00 – 17.00 Uhr privat und Termine nach Vereinbarung
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr

Behandlungsspektrum:

- Osteoporose
- Kinderorthopädie
- Akupunktur
- Kinesiotape
- Gelenksonografie
- Hyaluronsäure / Arthrosebehandlung
- Stoßwellentherapie
- Lasertherapie
- Neuraltherapie
- Allgemeine Schmerztherapie
- Psychosomatische Grundversorgung
- Ambulante und stationäre Operationen
- Rheumasprechstunde
- Fußsprechstunde

Die Medizinerin wohnt mit ihrer Familie in Wildau. Dort engagiert sie sich wie ihr Mann in der Kommunalpolitik. Zehn Jahre war sie im Kreistag. Jetzt sitzt sie in der dritten Legislaturperiode in der Stadtverordnetenversammlung. „Ich möchte die Möglichkeiten nutzen, mich einzubringen und Veränderungen herbeiführen. Es hilft nichts, wenn man nur kritisiert und sich nicht engagiert.“ Viele ihrer Patienten wissen um das kommunalpolitische Engagement der Orthopädin. Deren Maxime lautet: Kein politischer Diskurs mit Patienten in der Praxis. Fit hält sich Susanne Scheiner übrigens mit Sport und Gartenarbeit.

IN EIGENER SACHE

Wenn Sie kein Magazin „Wildauer Stadtbote“ bekommen haben...
 Reklamationen wegen Nichtzustellung des Magazins nehmen wir gerne unter folgender Telefonnummer entgegen:
 03375/5196-0 oder unter folgender E-Mail-Adresse:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Apotheken Notdienst

Notdienstplan vom 01.12.2022 bis 31.12.2022

01.12.2022	Sabelus XXL Apotheke KW 03375 / 256 90
02.12.2022	Löwen-Apotheke 033762 / 704 42
03.12.2022	Linden Apotheke 03375 / 5291771
04.12.2022	Sabelus XXL Apotheke Wildau 03375 / 526 000
05.12.2022	Lilienthal Apotheke 030 / 6341721-0
06.12.2022	Schloss-Apotheke 03375 / 256 50
07.12.2022	Linden Apotheke 03375 / 298 281
08.12.2022	Dahme Apotheke im A 10 Center 03375 / 286 9001
09.12.2022	Apotheke am Rathaus 033762 / 461 332
10.12.2022	Schulzendorfer Apotheke 033762 / 427 29
11.12.2022	Apotheke am Fontaneplatz 03375 / 872 125
12.12.2022	Apotheke im Gesundheitszentrum W. 03375 / 503 722
13.12.2022	Wiesen-Apotheke 03375 / 5299210
14.12.2022	Sabelus XXL Apotheke KW 03375 / 256 90
15.12.2022	Löwen-Apotheke 033762 / 704 42
16.12.2022	Linden Apotheke 03375 / 5291771
17.12.2022	Sabelus XXL Apotheke Wildau 03375 / 526 000
18.12.2022	Lilienthal Apotheke 030 / 6341721-0
19.12.2022	Schloss-Apotheke 03375 / 256 50
20.12.2022	Linden Apotheke 03375 / 298 281
21.12.2022	Dahme Apotheke im A 10 Center 03375 / 286 9001
22.12.2022	Apotheke am Rathaus 033762 / 461 332
23.12.2022	Schulzendorfer Apotheke 033762 / 427 29
24.12.2022	Apotheke am Fontaneplatz 03375 / 872 125
25.12.2022	Apotheke im Gesundheitszentrum W. 03375 / 503 722
26.12.2022	Wiesen-Apotheke 03375 / 5299210
27.12.2022	Sabelus XXL Apotheke KW 03375 / 256 90
28.12.2022	Löwen-Apotheke 033762 / 704 42
29.12.2022	Linden Apotheke 03375 / 5291771
30.12.2022	Sabelus XXL Apotheke Wildau 03375 / 526 000
31.12.2022	Lilienthal Apotheke 030 / 6341721-0

Kirchliche Nachrichten



Katholische Kirche Königs Wusterhausen
St. Elisabeth

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen
St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde
St. Hedwigskapelle, Mozartstr., 15741 Bestensee

samstags jeweils um 18.00 Uhr
03.12.2022 - KW
10.12.2022 - Eichwalde
17.12.2022 - KW

sonntags jeweils um 08:30 Uhr in Eichwalde
10:30 Uhr in KW

Besonderheiten im Dezember

04.12.2022 - Eichwalde als Familiengottesdienst
11.12.2022 - Eichwalde mit Chorgesang
18.12.2022 - Eichwalde mit Kinderkirche, KW als Familiengottesdienst
24.12.2022 - 16:00 Uhr Krippenandacht KW
21:00 Uhr Christmette jeweils in KW und Eichwalde
25.12.2022 - 10.30 Uhr jeweils in KW und Eichwalde
26.12.2022 - 10.30 Uhr jeweils in KW und Eichwalde
31.12.2022 - 18:00 Uhr Jahresschlussandacht jeweils in KW und Eichwalde

Alle Gottesdienste sind natürlich vorbehaltlich der geltenden Bestimmungen geplant.

Gottesdienste Termine der Evangelischen Friedenskirche Wildau Dezember 2022

Gottesdienste:

04.12.2022 - Kein Gottesdienst
11.12.2022 - Kein Gottesdienst
18.12.2022 - 17:00 Uhr Adventsmusik | Pfn. Mix, ab 16 Uhr adventliches Kaffeetrinken
24.12.2022 - 14:00 Uhr Familien-Vesper | Pfn. Mix/Gemeindepädagogin Huschke
24.12.2022 - 18:00 Uhr Christvesper | Pfn. Mix
25.12.2022 - Kein Gottesdienst
26.12.2022 - 10:00 Uhr Sprengel-Gottesdienst | Pfn. Mix, mit Kirchenmusik
31.12.2022 - kein GD, aber Orgelkonzert (siehe dort)
01.01.2023 - Kein Gottesdienst
06.01.2023 - (Epiphanias) 17:00 Uhr Neujahrsempfang | Pfn. Mix

Weitere Termine

Konzerte

03.12.2023 - 15:00 Uhr Singkreis Wildau
10.12.2023 - 17:00 Uhr Gospelchor Senzig
11.12.2023 - 17:00 Uhr Zupfmusikanten Wildau
17.12.2023 - 16:00 Uhr Grundschule Wildau
31.12.2023 - 21:30 Uhr Orgelkonzert | Kantor Christian Finke-Tange/Pfn. Mix, anschließend Sekt
07.01.2023 - Bolschoi-Donkosaken (Uhrzeit noch nicht bekannt)

Krabbelgruppe mit Frau Merk - dienstags 10 Uhr
Kinder-Andacht mit Frau Merk - montags 15:30 Uhr
Posaunenchor - samstags 10:30 Uhr
Handarbeitskreis - dienstags 14 Uhr
Gemeinsames Essen für Alleinlebende - donnerstags 12:00 Uhr
(Anmeldung bis zum Mittwochabend unter 033762 822572 erbeten)



Evangelische Friedenskirche Wildau



Singekreis Wildau

Interessengruppe des Volkssolidarität-Bürgerhilfe e.V. Königs Wusterhausen



Brandenburgischer
Chorverband

Freude im Advent

Der Singekreis Wildau und seine
Instrumentalgruppe erfreuen Sie
mit einem heiter-besinnlichen
Weihnachts-Singen

- * **am Samstag, 03.12.2022**
- * **um 15 Uhr, Einlass 14 Uhr**
- * **in der Friedenskirche Wildau**
- * **Eintritt frei**, über eine Spende
freuen wir uns
- * vor und nach dem Konzert werden
Leckereien angeboten
- * Shuttle-Service möglich:
Anmeldung
unter
01708554033
- * aktuelle
Corona-
Bestimmungen
beachten





HSV Wildau e.V.

Von wegen Winterpause...

Kaum ist die Handballsaison 2022/23 so richtig ins Rollen gekommen, ist vielerorts die Hinrunde schon vorbei.

Die Wildauer Teams schlagen sich mehrheitlich sehr gut und stehen in den Zwischentabellen zwischen Kreis- und Oberliga auf vorderen Plätzen.

Die letztjährigen Kreismeister der männlichen E- und D-Jugend haben sich auch in dieser Spielzeit bereits wieder an die Tabellenspitze gesetzt und auch die neuformierte A-Jugend schlägt sich in der Oberliga Ostsee-Spree, nach dem Vizemeistertitel 2021/22 wieder sehr stark. Im Erwachsenenbereich kann man ebenfalls mit den gezeigten Leistungen und erreichten Ergebnissen größtenteils zufrieden sein, was sich nicht zuletzt auch im wieder zunehmenden Zuschauerinteresse widerspiegelt. Bis zum Jahresende geht es an den Wochenenden weiter Schlag auf Schlag, garniert mit einigen besonderen Highlights. So durfte die männliche E-Jugend beim Heimspiel der Füchse Berlin nicht nur hautnah am Spielfeldrand in der Max-Schmeling-Halle dabei sein, sondern sogar vor dem Spiel gemeinsam mit den Bundesliga-Stars vor tausenden Zuschauern aufs Feld laufen. Ein unvergessliches Erlebnis für unsere Jüngsten im Spiel-

betrieb und wer weiß: vielleicht führt der Weg des ein oder anderen jungen Wildauer Talents in ein paar Jahren ja öfter auf das Spielfeld der großen Hallen.

Am 4. Advent findet für alle Kinder und Jugendlichen des HSV wieder die traditionelle Weihnachtsfeier statt. Zunächst werden sich die Kleinsten an verschiedenen sportlichen Stationen beweisen und anschließend ihren Eltern und Geschwistern beim Mini-Handballturnier zeigen, welche handballerischen Fähigkeiten sie in den regelmäßigen Trainingseinheiten schon erlernt haben. Danach werden die Sportler/-innen von der D- bis zur A-Jugend in gemischte Mannschaften gelost, die dann den Sieger des diesjährigen Weihnachtsturniers ermitteln. In den Spielpausen und nach der Siegerehrung wird sicherlich die ein oder andere Leckerei aus dem Pop-up-Weihnachtsmarkt vernascht. Am Tag zuvor richtet der HSV ein Handball-Spielfest für Mannschaften der Jahrgänge 2014/15 aus.

Rund um Weihnachten können sich dann alle im Kreis ihrer Liebsten erholen und neue Kräfte sammeln, ehe es früher oder später in den Hallen Brandenburgs und darüber hinaus wieder um Tore und Punkte geht.

Beispielsweise nimmt die männliche C-Jugend noch vor dem Jahreswechsel an einem Einladungsturnier in Wittenberg teil und



bereits am ersten Januarwochenende findet die erste Runde im Landespokal statt. Bis dahin wünscht der HSV Wildau allen Mitgliedern, Unterstützern und Zuschauern eine fröhliche und gesunde Vorweihnachtszeit.

SV Motor Wildau e.V.

Fitnessgymnastik in Wildau

Kennst du das auch, mal zwickt es hier, mal zieht es dort. Und eigentlich wollte man schon längst mehr Bewegung ins Leben bringen.

Hier kannst du anfangen, du brauchst keine Vorkenntnisse, du machst einfach mit.

Lerne Elemente aus dem Qi Gong, Pilates, Yoga und Aerobic kennen.

Und so sehen es zwei unserer Teilnehmerinnen:

„Ich bin seit 25 Jahren jeden Donnerstagabend verplant und freue mich dann immer auf unser allwöchentliches Sportprogramm mit Astrid. Mit 66 Jahren bin ich die Älteste, fühle mich aber sehr wohl in unserer Gruppe. Wir sind über viele Jahre gemeinsam aktiv älter geworden und machen auch so einiges in unserer Freizeit zusammen.“

Wenn ich früher verspannt aus dem Büro nach Hause kam, waren unsere Übungen oftmals die Rettung. Seitdem ich regelmäßig dabei bin, haben sich Rücken und Nacken stabilisiert. So bleiben der ganze Körper und nicht zuletzt auch der Kopf fit. Ich kann nur jedem empfehlen, sich eine sportliche, wöchentliche Routine auszuwählen, die Freude macht.

Ich habe da meine gefunden (Gudrun).

Jeden Donnerstagabend zieht es uns in die Sporthalle der Grundschule Wildau zu anderthalb Stunden Fitnessgymnastik (unsere Männer sagen 'Frauenhopsen' ;-)). Astrid, unsere 'Vorturnerin', hat für uns ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: beginnend mit lockeren Qi Gong-Bewegungen, gefolgt von raumgreifendem Queren der großen Halle bei flotter Musik, kleinen Schrittkombinationen und Dehnungsübungen. Im letzten Drittel begeben wir uns meistens auf die Bodenmatten und versuchen, so viele Muskeln wie möglich zu aktivieren. Manchmal auch mit Pezzi-Ball oder Thera-Gummiband. Manchmal gibt es als krönenden Abschluss eine wunderbare Entspannungsreise durch den ganzen Körper.

Unsere Treffen sind zwar keine schweißtreibenden Work-Outs, aber sehr gut gegen 'schlechtes Gewissen' ;-) - und Spaß macht es auf jeden Fall, zumal wir ein lustiges Trüppchen sind :-) (Ute).

Unsere Sportgruppe ist inzwischen gute 50+ und für diese Zielgruppe sind wir da. Wer Lust auf ein Probetraining hat, kann jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Wildau vorbeischaun.



Verbraucherzentrale Brandenburg

Die Tür bleibt besser zu

Viele Verbraucher:innen stürmten in den letzten Tagen das Beratungszentrum der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) in Frankfurt (Oder) oder riefen verzweifelt beim Servicetelefon an: Die Stadtwerke bestätigen den Betroffenen die Kündigung ihres laufenden Energievertrags und das, obwohl sie nie eine Kündigung ausgesprochen hatten. Allen gemein ist ein vorangegangener Besuch an der Haustür, bei dem vermeintliche Mitarbeiter:innen der Stadtwerke nach ausführlichen Gesprächen mit viel Detailkenntnis um eine Unterschrift auf einem Tablet baten. Die VZB warnt: „Lassen Sie sich von unbekannten Personen in keine Gespräche verwickeln.“ Es sind fordernde Zeiten für Verbraucher:innen. Die Regierung streitet über Gasumlagen und andere finanzielle Herausforderungen, vielen Kund:innen flattern derzeit Preiserhöhungen ins Haus, deren Seriosität und Rechtmäßigkeit für den Laien angesichts der sich ständig verändernden Lage nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist. Diese unsichere Situation haben einige windige Personen offenbar zu ihrem Vorteil nutzen wollen. Sich als Mitarbeiter:innen der Stadtwerke ausgehend, suchten sie zahlreiche Haushalte in Frankfurt (Oder) auf. Die Verbraucher:innen sollten etwas auf einem Tablet unterschreiben. „Die angeblichen Vertreter der Stadtwerke waren dabei nach Aussagen von Betroffenen erstaunlich gut über die bestehende vertragliche Situation informiert und konnten sich so offenbar mühelos das Vertrauen von Kund:innen sämtlicher Altersgruppen erschleichen“, beschreibt Gerald Kutz, Verbraucherberater im Beratungszentrum Frankfurt (Oder) die Lage vor Ort.

Erste Indizien sprechen dafür, dass die Kund:innen mit ihrer Unterschrift vermeintlich einen neuen Vertrag beim Anbieter Vattenfall abgeschlossen hätten. Schriftlich liegt den der VZB bekannten Personen bislang noch nichts vor. „Betroffene haben grundsätzlich die Möglichkeit, einen Vertrag an der Haustür innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Vertragsunterlagen zu widerrufen. Sie sollten daher den Briefkasten oder das E-Mail-Postfach in den nächsten Tagen und Wochen besonders aufmerksam überwachen. Im vorliegenden Fall raten wir aber auch unbedingt zur Strafanzeige, denn nach unserer Kenntnis wurde die Unterschrift unter einem Vorwand erschlichen“, so Kutz.

Die VZB sieht in den konkreten Fällen aber auch die Stadtwerke in der Pflicht und fordert: „Den Kund:innen muss der Weg zurück in ihren ursprünglichen Vertrag ermöglicht werden.“

Betroffene können sich an die Beratung der Verbraucherzentrale wenden.

Für weitere Fragen rund um Geschäfte am Telefon oder an der Haustür können Verbraucher:innen die individuelle Beratung der Verbraucherzentrale Brandenburg in Anspruch nehmen:

- Vor-Ort- oder Telefonische Beratung, Terminvereinbarung erforderlich unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.verbraucherzentralebrandenburg.de/terminbuchung,
- E-Mailberatung auf www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/emailberatung



Zuhause ist,
wo wir für Sie da sind.

So erreichen Sie uns:

Telefon: 03375 5196-0

E-Mail: zuhause@wiwo-wildau.de

Brief: Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau

www.wiwo-wildau.de

wiwo
Zuhause ist bei uns